



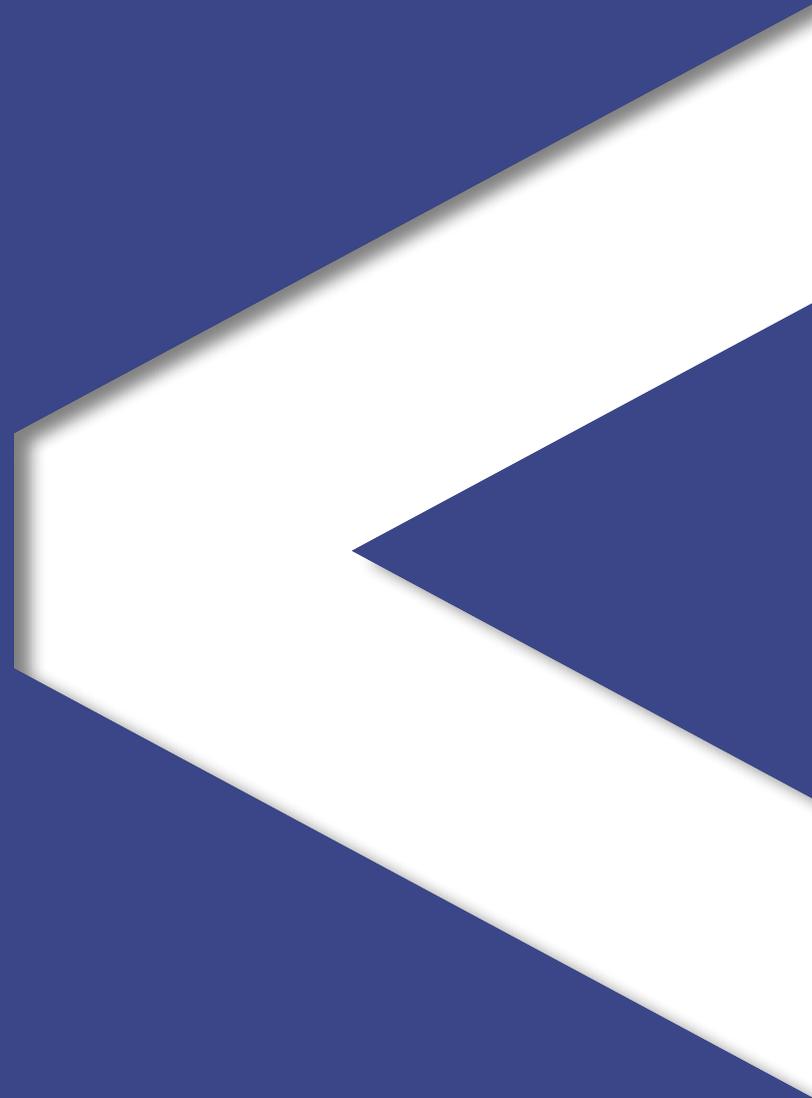
Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH

Entwicklung. Von Grund auf gemeinsam.

Zukunfts **20** RE^vIERE **24**

Jahresbericht Strukturentwicklung





Vorwort

6 Mut zum Wandel

Intro

10 Eine Frühschicht für mein Görlitz

12 Einhundert „Transformations-Reisende“ in Torgau und Weißwasser

14 Aus der Region für die Region und mit der Region

15 Netzwerken für eine innovative Zukunft

Lausitzer Revier

18 Freizeit – ein Standortfaktor?

21 Klimaneutraler Nahverkehr

22 Innovativ, ökologisch und leistungsstark

24 Neues Freizeitangebot im Lausitzer Seenland

26 Ohne Schnee in die Berge

28 Lern- und Erlebnisort

30 Experimentierwerkstatt zur Energieeffizienz

32 Das Weben alter und neuer Fäden

34 Leuchtturmprojekt des Strukturwandels in Krauschwitz

36 Pilotprojekt für nachhaltigen Tourismus



Mut zum Wandel

Vorwort

Das Weben alter und neuer Fäden

Lausitzer Revier



Inhalt

Mitteldeutsches Revier

40 Ein Heimatmuseum als soziale Begegnungsstätte

42 Neubau als Impulsgeber

44 Standortvorteil: Smarte Mobilität

46 Neues Image eines Kraftwerkstandorts

Zahlen, Daten, Fakten

50 Zahlen, Daten, Fakten

51 Übersicht kommunaler Vorhaben

52 Strategische Entwicklungsschwerpunkte der Strukturentwicklung

54 Betriebliche Aus- und Weiterbildung

55 Zuordnung Zielbilder

56 Förderbereiche nach § 4 InvKG

58 Verteilung der Gesamtkosten auf Gebietskörperschaften

69 Gesamtkosten & Finanzierung

70 Art des Projektträgers

72 Gruppierung der Laufzeiten

74 Übersicht kommunaler und landesbezogener Vorhaben

75 Aktueller Mittelbedarf der bestätigten landesbezogenen und kommunalen Vorhaben

Standortvorteil: Smarte Mobilität

Mitteldeutsches Revier





Die positive Entwicklung unserer Reviere hat das Potenzial, ganz Sachsen zu bereichern, und das ist ein wertvolles Ergebnis des Strukturwandels in den Regionen.

Regina Kraushaar
Staatsministerin für Infrastruktur und Landesentwicklung



Vorwort der Sächsischen Staatsministerin für Infrastruktur und Landesentwicklung zum Jahresbericht Strukturwandel 2024 der SAS

Mut zum Wandel



Liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft unserer sächsischen Regionen ist – auch im neuen Zuschnitt des Hauses – Auftrag und Anliegen des Sächsischen Staatsministeriums für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL). Gerade die Strukturentwicklung in unseren Revieren bildet einen der zentralen Arbeitsschwerpunkte des Ministeriums. Die klugen Entscheidungen, die mein Vorgänger Thomas Schmidt gemeinsam mit vielen Akteuren vor Ort getroffen hat, haben einer Vielzahl von großartigen Projekten den Weg ebnet. Und nicht nur das: Die ersten Maßnahmen vor Ort sind bereits wirksam, und sie helfen mit ihrem positiven Schwung bei der Gestaltung des Wandels. Wir können mit Fug und Recht konstatieren, dass die initiierten Projekte neue Möglichkeiten eröffnen und spannende Perspektiven für die Menschen vor Ort aufzeigen. Selbstbewusst können wir, können die Reviere heute sagen: Hier wird was!

Der aktuelle Strukturwandeljahresbericht der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung dokumentiert eindrucksvoll, dass aus dem Mut der Menschen, den Wandel selbst zu gestalten, Großes und Einzigartiges entstehen kann. Die mit Mitteln des Investitionsgesetzes Kohleregionen geförderten Projekte werden

vor Ort immer greifbarer und tragen maßgeblich dazu bei, unsere Regionen positiv zu gestalten.

Die Ergebnisse sprechen für sich: Gemeinsam mit den Kommunen und Landkreisen haben wir fast 200 Projekte mit einem Fördervolumen von knapp zwei Milliarden Euro für die Strukturentwicklung in den sächsischen Braunkohleregionen ausgewählt. Besonders wichtig war uns dabei, die Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aktiv in den Auswahlprozess einzubinden. Dafür haben wir ein transparentes Förderverfahren etabliert, das unterschiedlichste Interessen bei der Projektauswahl berücksichtigt und die Zusammenarbeit fördert.

Es zeigt sich deutlich: Wir sind auf dem richtigen Weg! Die Beteiligung der Menschen vor Ort wird geschätzt und neue Netzwerke und Formate haben sich gebildet. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Einbindung von Kindern und Jugendlichen. Sie sind die „menschgewordene Zukunft“ der Reviere: Wir wollen, dass sie ihre Zukunft in den Revieren sehen und aktiv mitgestalten können.

Mit diesem Weg, den wir auch weiterhin klug steuern wollen und müssen, werden unsere Reviere zu Zukunftsregionen – Orte, die Menschen aus ganz Deutschland und Europa anziehen. Einen Vorgeschmack darauf geben die bedeutenden Ansiedlungen des „Center for the Transformation of Chemistry“ im Mitteldeutschen Revier und des „Deutschen Zentrums für Astrophysik“ im Lausitzer Revier. Damit wird klar: Unsere Regionen haben Strahlkraft.

Lassen Sie uns auf diesem Weg mit Zuversicht, Vertrauen in unsere Kraft und dem klaren Blick für das Wichtige und Wesentliche beieinanderbleiben! Die positive Entwicklung unserer Reviere hat das Potenzial, ganz Sachsen zu bereichern, und das ist ein wertvolles Ergebnis des Strukturwandels in den Regionen.

Herzliche Grüße und Glückauf,

Regina Kraushaar
Staatsministerin für Infrastruktur und Landesentwicklung

Immer einen Schritt weiter

Mit Dialog und Engagement den Strukturwandel stärken

Die Sächsische Agentur für Strukturentwicklung hat auch im Jahr 2024 die Kommunikation und Beteiligungsformate rund um die Strukturentwicklung in den beiden sächsischen Braunkohlerevieren verstetigt und ausgebaut.

Gelungene Transformation der SAS-Website

Zu Jahresbeginn 2024 ist die Website der SAS unter www.sas-sachsen.de einem kompletten Relaunch unterzogen worden und seit März 2024 in frischem und innovativem Design online. Im Zuge dessen wurde die Projektkarte mit einer Schnittstelle zum Antragsportal ASTER verknüpft, durch Projekte der STARK-Förderung erweitert und ebenfalls in ein neues Design überführt.



März 2024

Relaunch der SAS-Website

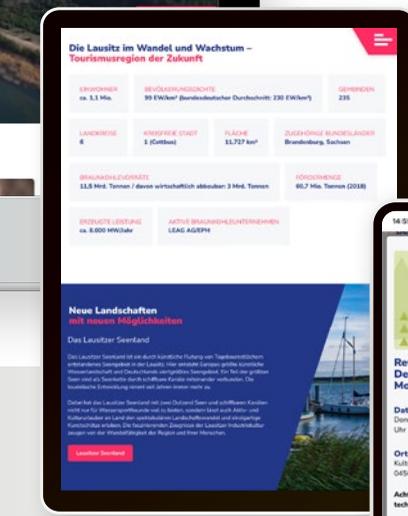


Reviergeschichten.
Weil es auf die Menschen ankommt.

Mit den Fördermitteln des Strukturfonds wurde eine ungenutzte Brache zur Freizeitmöglichkeit im Grünen. So verbessert sich das Stadtklima und die Menschen in Torgau haben mehr Möglichkeiten, sich zu erholen und im Grünen aktiv zu sein.

Frankiska Weidner
Sachverständigenbüro Stadt Torgau, Projekt "Junge Gärten Torgau",
Landkreis Nordhausen

[Projekt entdecken](#)



Die Lausitz im Wandel und Wachstum – Tourismusregion der Zukunft

BEVÖLKERUNG ca. 1,1 Mio.	BEVÖLKERUNGSWACHSTUM 99 EW/1000 (Bundesdeutscher Durchschnitt: 130 EW/1000)	GEMEINKEN 235
LAUSITZER STADT 4	LAUSITZER STADT 1 (Görlitz)	FLÄCHE 13.727 km²
BRUNNEN ca. 1,1 Mio.	BRUNNEN 99 EW/1000 (Bundesdeutscher Durchschnitt: 130 EW/1000)	ZUGEHÖRIGE BUNDES-LÄNDER Brandenburg, Sachsen
BRUNNEN ca. 1,1 Mio.	BRUNNEN 99 EW/1000 (Bundesdeutscher Durchschnitt: 130 EW/1000)	BRUNNEN 99 EW/1000 (Bundesdeutscher Durchschnitt: 130 EW/1000)
BRUNNEN ca. 1,1 Mio.	BRUNNEN 99 EW/1000 (Bundesdeutscher Durchschnitt: 130 EW/1000)	BRUNNEN 99 EW/1000 (Bundesdeutscher Durchschnitt: 130 EW/1000)

Neue Landschaften mit neuen Möglichkeiten
Das Lausitzer Seenland

Revierstammtisch | Thema: Der Mitteldeutschland Monitor 2024
Datum/ Uhrzeit: Donnerstag, 22. August 2024, 18:00-20:00 Uhr
Ort: Kulturhaus Böhlen, Leipziger Straße 40, 04564 Böhlen
Achtung: Terminverlegung aufgrund technischer und menschlicher Probleme!
Der Strukturwandel eröffnet dem Mitteldeutschen Revier und den Menschen vor Ort die einmalige Chance, ihre Zukunft mitzugestalten. Neue Entwicklungsmöglichkeiten.





Eine Frühschicht für mein Görlitz

Junge Ideen für Sachsens Wissenschaftszukunft



Über **100** 
junge Menschen nahmen
an der Frühschicht teil

Nachdem die SAS in den Jahren 2022 und 2023 erfolgreich die Beteiligungsformate „Revierstammtisch“ und „Zeitreise“ eingeführt und zu festen Größen in beiden Revieren entwickelt hat, fand im Juni 2024 in Kooperation mit SPIN2030 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus unter Beteiligung von Ministerpräsident Michael Kretschmer und Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow und zehn Unternehmen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und der Stadt und des Landkreises Görlitz erstmals eine „Frühschicht“ statt.

Über 100 junge Menschen zwischen 13 und 27 Jahren trafen sich in acht Workshops eine Frühschicht lang und haben ein Utopia unter dem Aspekt „Wissenschaftsland Sachsen“ für Görlitz entwickelt und einer hochkarätigen Jury präsentiert. Das vielbeachtete Format, das auch Interesse über die Landesgrenzen hinaus geweckt hat, soll auch 2025 an anderen Orten stattfinden.



Einhundert „Transformations- Reisende“ in Torgau und Weißwasser

Eine Zeitreise in den Revieren

Nach einer Pilotveranstaltung im Herbst 2023 sind im Jahr 2024 vier 8. Klassen aus Ebersbach, Leipzig, Riesa und Löbtau auf eine „Zeitreise“ in Torgau und Weißwasser gegangen. Die über 100 Schülerinnen und Schüler haben sich an zwei Tagen auf eine Reise der Strukturentwicklung begeben.

Neben der Besichtigung eines Kraftwerks und Tagesbaus der jeweiligen Region standen vor allem die künftigen Möglichkeiten, die sich durch die Transformation – weg von der Braunkohle und hin zu innovativen und modernen Energien und Technologien – ergeben, im Fokus der Projektstage. Besuch bekamen die Klassen auch von Thomas Schmidt, damaliger Staatsminister für Regionalentwicklung, und Wilfried Kühner, Amtschef des Kultusministeriums, die sich unter die Klassen mischten und mit den Jugendlichen austauschten.

“

Wir haben Jugendliche erlebt, die sehr viele Fragen haben und wissen wollen, wie die Zukunft aussieht.

Wilfried Kühner
Amtschef Staatsministerium für Kultus

Aus der Region für die Region und mit der Region

Dialog als Weg zum Ziel

Im Rahmen von insgesamt fünf Revierstammtischen gingen im Jahr 2024 38 Podiumsgäste in den Dialog mit über 200 Bürgerinnen und Bürgern zu Themen rund um den Transformationsprozess ihrer Heimat.

Erstmals wurden im Rahmen dieses Formats auch die Ergebnisse rund um den Lausitz Monitor und den Mitteldeutschland Monitor der MAS Partners erklärt und diskutiert. Die seit 2020 jährlich durchgeführte Befragung gilt als das Strukturwandel-Barometer der beiden Regionen und zeigt die Stimmungen und Trends seit nunmehr vier Jahren detailliert auf.



74%

der Lausitzer und Lausitzerinnen sind mit ihrer **Lebenssituation** zufrieden



65%

finden, dass die Lausitz eine **attraktive Region** ist



Netzwerken für eine innovative Zukunft

Gemeinsam Ideen entwickeln

Die im Vorjahr initiierte und aufgebaute Fachnetzwerkarbeit der SAS, die sich auf die fünf Entwicklungsschwerpunkte des Freistaats (Energimodellregion, Gesundheitsmodellregion, Mobilität & IT, Tourismus & lebenswerte Regionen, Kreislaufwirtschaft & Bioökonomie, ergänzt durch das Thema Fachkräftegewinnung) stützt, ist 2024 ausgebaut worden. In rund 20 Arbeitstreffen rund um die Fachnetzwerke der beiden Reviere arbeiteten mehr als 250 Fachleute zu Innovationen und Technologien der Zukunft im Rahmen der Transformation in der Lausitz und Mitteldeutschland zusammen.



18

► **Freizeit – ein Standortfaktor?**

Teichwiesenbad Ottendorf-Okrilla



20

► **Mobilität der Zukunft**

Elektrobusse für Hoyerswerda, ÖPNV-Modellstadt Görlitz



24

► **Neues Freizeitangebot im Lausitzer Seenland**

Lausitzbad Hoyerswerda



26

► **Ohne Schnee in die Berge**

Wander- und Skizentrum Tännicht



28

► **Lern- und Erlebnisort**

Umweltbildungszentrum Fischereihof



30

► **Experimentierwerkstatt zur Energieeffizienz**

Begeisterung für MINT-Technologien schaffen



34

► **Leuchtturmprojekt des Strukturwandels in Krauschwitz**

Mehrzweckgebäude der Gemeinde Krauschwitz



32

► **Das Weben alter und neuer Fäden**

Kultur- und textiles Kreativzentrum



36

► **Pilotprojekt für nachhaltigen Tourismus**

Umbau einer historischen Dampflokomotive

Lausitzer Revier

Freizeit – ein Standortfaktor?

Teichwiesenbad Ottendorf-Okrilla



Das vor knapp 100 Jahren erbaute und eingeweihte Teichwiesenbad in Ottendorf-Okrilla stellt eine der wenigen naturbezogenen und siedlungsnahen Erholungsmöglichkeiten dar. Das barrierefreie Freibad genießt einen sehr hohen Stellenwert in der Bevölkerung, was die hohe Zahl von jährlich etwa 27.000 Badegästen unterstreicht. Im Erhalt dieser Freizeitmöglichkeit und dem weiteren Ausbau der touristischen Nutzung sieht die Gemeinde neben der Schaffung von Arbeitsplätzen im Tourismus einen wesentlichen Standortfaktor für eine lebenswerte Region.

Zur touristischen Aufwertung des Teichwiesenbades und Erschließung neuer Zielgruppen wird die Brache „Ehemaliges Ferienlager VEB Robotron“ beseitigt und zu einem Parkplatz für Pkw- und Caravan-Kurzzeitstellplätze umgebaut. Das Projekt umfasst den Abbruch baulicher Anlagen einschließlich Beräumung und Flächenentsiegelung sowie die Errichtung befestigter Zufahrten. Eine fußläufige, barrierefreie Anbindung vom neuen Parkplatz zum Freibad wird durch den Neubau der Fußgängerbrücke über die Orla ermöglicht. Mit dem Umbau des bisherigen Badvorplatzes soll der Wander- und Fahrradtourismus befördert und der barrierefreie Badzugang für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen verbessert werden. Dieser wird zukünftig vorwiegend für Fahrrad- sowie Behindertenstellplätze und eine geringe Anzahl an Pkw-Stellplätzen genutzt.

- ▲ **Projekträger:** Gemeinde Ottendorf-Okrilla
- Realisierungszeitraum:** 2023 bis 2025
- Gesamtkosten:** 1.293.000 €



Mit dem Vorhaben ergeben sich somit langfristig neue **Perspektiven für Erholung und Tourismus, die die Attraktivität des Gewerbestandorts Ottendorf-Okrilla und der Region nachhaltig stärken.**



27.000
Badegäste

Mobilität der Zukunft

Wie wird sie aussehen und funktionieren?

Der Freistaat Sachsen hat sich zum Ziel gesetzt, eine zukunftsweisende, ressourcenschonende, klimafreundliche und innovative Mobilität zu etablieren. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei auch unterschiedliche Mobilitätskonzepte in Städten und auf dem Land, die bedarfsgerecht zum Einsatz kommen sollen. Grundlagen dafür sind ein leistungsfähiger ÖPNV und ein einfach zugängliches, multimodales Gesamtverkehrssystem. Neben neuen Antriebstechnologien und digitalen Werkzeugen zur intelligenten Verkehrssteuerung geht es darum, vielversprechenden Technologien schneller zur Marktreife zu verhelfen.



Mit neuen, modernen Verkehrsangeboten nachhaltig in die Zukunft rollen – auch so sieht Strukturwandel in Hoyerswerda aus. Die Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda (VGH) hat sich auf diesen Weg gemacht.

Klimaneutraler Nahverkehr

Elektrobusse für Hoyerswerda

Bereits 2019 hat Hoyerswerda die Strategie „LebensEnergie-Stadt“ initiiert, um den Strukturwandel proaktiv zu gestalten. „Verbunden mit der Welt“ nennt sich ein Eckpunkt des Programms und sieht die Digitalisierung der Verwaltung, den Breitbandausbau, aber auch die Umstellung der „Flotte“ der Verkehrsbetriebe auf Elektrobusse als wesentliche Bausteine der Entwicklung.

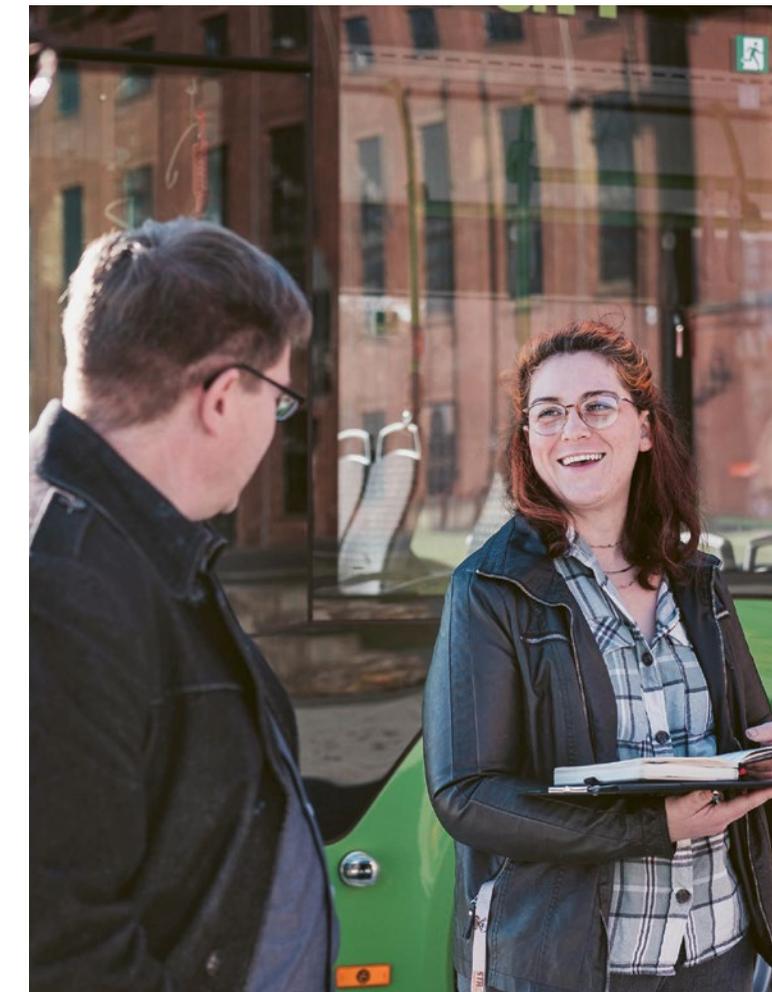
Mit der Absicht, neue Wertschöpfungspotenziale zu erschließen, sollen in Liniennetz und -takt die touristischen Angebote des Lausitzer Seenlandes sowie Industrie- und Gewerbegebiete eingebunden werden. Aus diesem Grund wird eine neue Linie mit Zielen im Lausitzer Seenland entstehen, die einen Mehrwert für Tourismusbetriebe und Gastronomie generieren soll. Durch Linienausbau und Taktverdichtung, vornehmlich auch zu den Gewerbe- und Industriegebieten der Stadt Hoyerswerda, soll zudem die Erreichbarkeit der etwa 2.800 Arbeitsplätze dort verbessert und das Ausbaupotenzial der Ansiedlungsflächen



gehoben werden. Zusätzlich möchte die Stadt einen Werksverkehr für große Industrie- und Gewerbeunternehmen anbieten, um die Anbindung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch bei weiter steigenden Kraftstoffpreisen sicherzustellen.

Gegenstand des ersten Projektteils ist die Beschaffung und Lieferung von acht Elektrobusen. In den beiden weiteren Projektteilen wird die Ladeinfrastruktur hierfür errichtet und werden bauliche Anpassungen in der Werkstatt und Abstellhalle vorgenommen und abschließend die Lichtsignalanlagen optimiert.

- ▲ **Projektträger:** Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda mbH
- Realisierungszeitraum:** 2023 bis 2025
- Gesamtkosten:** 7.800.000 €



Innovativ, ökologisch und leistungsstark

ÖPNV-Modellstadt Görlitz

Die Stadt Görlitz möchte zur Entwicklung der Lausitz als Innovations- und Testregion für eine Mobilität der Zukunft beitragen und damit die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Ansiedlung und Stärkung von Unternehmen, Projektentwicklern und Forschungsinstitutionen im Mobilitätssektor schaffen.

Hierbei wird ein infrastrukturelles Umfeld mit Reallaborcharakter aufgebaut, welches der Entwicklung und Erprobung innovativer, ökologischer, leistungsstarker und skalierbarer Lösungen im ÖPNV von mittelgroßen Städten mit einer starken Verbindung in ein ländliches Umfeld Rechnung trägt.

Im ersten von mehreren Projektteilen werden innovative, voll ausgestattete Schienenfahrzeuge angeschafft und schrittweise in den bestehenden Fahrzeugpool integriert. Dafür sind Ausgaben in Höhe von 36,8 Millionen Euro geplant. In weiteren Projektteilen erfolgen die Ertüchtigung zweier Hauptverkehrsknotenpunkte mit innovativen Lösungen zur Verknüpfung des

Stadt- und Regionalverkehrs sowie die Umrüstung von ausgewählten Haltestellen mit Fokus auf touristische Leitprodukte zu Smart-Haltestellen mit digitaler Vernetzung von Fahrzeug, Fahrgast und Infrastruktur. Darüber hinaus sind der modellhafte Ausbau eines Streckenabschnitts als Teststrecke für autonomes Fahren durch Installation digitaler Infrastrukturelemente und Module für die Vernetzung mit Fahrzeugen geplant und sind der Umbau des bestehenden Betriebshofes zu einem klimapositiven Betriebshof mit entsprechender Betankungs- und Instandhaltungsstruktur, der Umbau des Energieversorgungssystems inkl. einer optionalen Kopplung mit E-Ladeinfrastruktur und die Errichtung intelligenter Sicherungsanlagen für den ÖPNV/ MIV zur Erhöhung der Sicherheit eines autonomen Fahrbetriebs vorgesehen.

- ▲ **Projektträger:** Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
- Gesamtkosten:** 82.772.000 €
- Realisierungszeitraum:** 2021 bis 2026



Rund

82,8 Mio. €

Gesamtinvestition

▲ **Innovatives Reallabor zur Entwicklung einer ressourcenschonenden und zukunftsweisenden Mobilität in der Lausitz.**



Das Projekt ist wichtig für die zukünftige Ausrichtung des Lausitzbad, als „Urlaubswelten 2.0 – Urlaub im Herzen des Lausitzer Seenlandes“ und somit auch für die Attraktivierung der Stadt selbst als touristisches Ziel.



Neues Freizeitangebot im Lausitzer Seenland

Lausitzbad Hoyerswerda

Das Erlebnisbad in Trägerschaft der Lausitzbad Hoyerswerda GmbH wurde in den 1990er Jahren als Hallenbad errichtet und 1999 eröffnet. 2006 wurde ein Saunabereich mit Saunadach ergänzt. Die Neuausrichtung des Lausitzbades im Zuge des Strukturwandels und des Braunkohleausstiegs zielt neben der Erweiterung und Verbesserung des Freizeitangebots für die Bevölkerung insbesondere auf die Stärkung der Tourismusbranche ab. Dafür sind Vielfalt, Attraktivität und ganzjährige Angebote in der Region notwendig. Das Lausitzbad möchte sich auch ganz bewusst als wichtiges Element in der gesamten Region etablieren und zur Sicherung die Ganzjahresangebote erheblich erweitern.

Mit der vorgesehenen Erweiterung der Beckenkapazitäten entsteht neben einem zusätzlichen 25-m-Sportbecken mit einer variablen Nutzung durch Aquacross ein weiteres Becken für Präventionssport, Rehasport und Babyschwimmen. Zudem wird der Saunabereich komplett umgebaut, zu einer Saunaoase harmonisiert und

die Abläufe in Sauna und Bad werden optimiert. Insbesondere die Umkleide-, Sanitär- und Ruhebereiche sind von der Qualifizierung betroffen, zusätzliche Kapazitäten werden im Eventsaunabereich entstehen. Aktuell ist der Außenbereich als Sommerangebot unzureichend, weshalb die vorhandenen Außenanlagen als Bade- und Spiellandschaft zu attraktiveren Bereichen umgebaut werden. Insbesondere mit dem Schwerpunkt „Nass- und Trockenspielen“ wird ein neues Angebot als Alternative zum unbetreuten Baden an den umliegenden Seen und Naturgewässern geschaffen.

Außerdem ist geplant, das Gastronomiekonzept zu optimieren, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu gehört selbstverständlich auch die barrierefreie Nutzung des gesamten Lausitzbades, die ebenfalls umgesetzt wird. Mit dem Ziel eines

wirtschaftlichen und nachhaltigen Badbetriebs sind auch ein neuer zentraler Eingangsbereich sowie ein Anbau für den Büro- und Personalbereich vorgesehen.

- ▲ **Projekträger:** Lausitzbad Hoyerswerda GmbH
Realisierungszeitraum: 2022 bis 2026
Gesamtkosten: 24.357.000 €



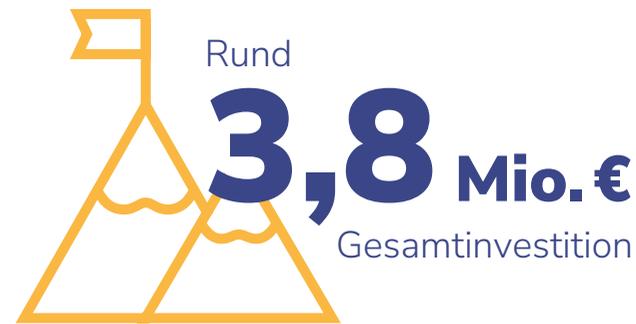


Ohne Schnee in die Berge

Wander- und Skizentrum Tännicht

Zur Erweiterung des touristischen Angebots im Oberlausitzer Bergland als Naherholungsregion in Ostsachsen sowie in der Gemeinde Sohland a. d. Spree mit ihrem Stausee, der Sternwarte oder dem Sonnenuhrendorf Taubenheim/Spree soll das Gelände um das Ski-Areal Tännicht zum Wander- und Skizentrum ausgebaut und ausgestattet werden. Neben beispielsweise dem Oberlausitzer Bergweg, dem Spreeradweg und jüngst der neuen Gravelbike-Route „RockHead“ wird die Region damit um eine weitere Freizeitattraktivität reicher.

Das Gebäude „Sporthalle Tännicht“ soll zu einem modernen, ökologisch nachhaltigen Ski- und Wanderzentrum mit barrierefreiem Aufenthaltsraum als Rückzugsort und mit öffentlich zugänglichen Sanitär- und Umkleieräumen umfassend saniert werden. Darüber hinaus werden eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und Ladestationen für E-Bikes und Elektroautos auf dem Vorplatz gebaut und die bereits vorhandene Schanzbaude zurückgebaut. Dabei werden Flächen entsiegelt und die Außenanlagen neugestaltet, um zukünftig Anlaufpunkt für Rad-, Ski- und Wanderaktivitäten in der Region zu sein. Digitale



Informationsmöglichkeiten für Wander- und Radtouren lassen das Wander- und Ski-Areal zu einem modernen Freizeiterlebnis werden. Das neue Mehrzweckgebäude wird künftig der Region und ihren Gästen als Veranstaltungsort zur Verfügung stehen. Dem Projekt vorausgegangen ist eine grundlegende Neugestaltung der Skisprung-Schanzenanlagen, die nun technisch modern ausgestattet und ganzjährig nutzbar und so ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit sind. Dies gelang hauptsächlich durch Eigenleistungen der Vereinsmitglieder des Skiclubs Sohland 1928 e.V., großes ehrenamtliches Engagement sowie Sponsoring.

- ▲ **Projekträger:** Gemeinde Sohland a. d. Spree
- Realisierungszeitraum:** 2023 bis 2026
- Gesamtkosten:** 3.853.000 €



Ski-Areal-Sohland



Durch diese Investition in ein Freizeitangebot wird Lebensqualität nachhaltig gesteigert und trägt als weicher Faktor so aktiv zum Gelingen des Strukturwandels in der Lausitz bei.

Das bietet das Areal im Winter und Sommer
 - Abfahrtshang mit Lift, Flutlichtanlage und Beschneigung
 - Kinderfreundlicher Rodelhang
 - ...



Ressourcenschonende Bauweise mit ökologischen Baumaterialien prägt das Umweltbildungszentrum.



Lern- und Erlebnisort

Umweltbildungszentrum Fischereihof

Der Fischereihof Kleinholtscha ist Teil der Naturschutzstation Neschwitz. Das Areal, auf dem unter anderem Wiesen und Teiche bewirtschaftet werden, die die Landschaft nachhaltig prägen, liegt in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Neben dem Biotop- und Artenschutz besteht die Aufgabe des Hofes in der nachhaltigen Entwicklung der Kulturlandschaft, der Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Auf dem Fischereihof werden bereits zahlreiche Umweltbildungsprojekte und „praktische Naturschutzarbeit“ für Groß und Klein angeboten. Aufgrund des hohen Interesses und der großen Nachfrage muss der Hof ausgebaut werden.

Mit dem Bau des Umweltbildungszentrums wird der Fischereihof zu einer zentralen Anlaufstelle für Umweltbildung im Landkreis Bautzen. Dort finden neben Feriencamps auch Projekte mit Schulklassen und vielfältige Fachvorträge statt. Der Hof ist zudem Ausgangspunkt für Wanderungen und Exkursionen beispielsweise zur Vogel- und Amphibienbeobachtung. Ziel

der Fördermaßnahme ist es, die baulichen Voraussetzungen zu schaffen, um sowohl das Umweltbildungsangebot als auch die Landschaftspflege hinsichtlich der Qualität sowie der Kapazität zu verbessern. Hierzu sollen künftig die Einrichtungen zur Umweltbildung und dem praktischen Naturschutz in zwei Gebäuden untergebracht werden. Im ersten Bauabschnitt wird ein Kaltlager errichtet, welches dem praktischen Naturschutz als Technik- und Lagerraum dient. Im zweiten Bauabschnitt wiederum entsteht ein neues Gebäude mit Tagungs-, Workshop- und Büroräumen sowie Sanitäreinrichtungen und Übernachtungsmöglichkeiten. Die Verknüpfung und das Miteinander von wissenschaftlicher Forschungsarbeit, praktischem Naturschutz und Umweltbildung machen die Naturschutzstation Neschwitz zu einem besonderen Lern- und Erlebnisort und touristischen Anziehungspunkt in der Region.

- ▲ **Projektträger:** Trägerverein Naturschutzstation Schloss Neschwitz e.V.
- Realisierungszeitraum:** 2022 bis 2025
- Gesamtkosten:** 2.743.000 €



Experimentierwerkstatt zur Energieeffizienz

Begeisterung für MINT-Technologien schaffen

Der CaTeeDrale e.V. ist Mitglied im Diakonischen Werk und anerkannter Träger der Jugendhilfe. Der Verein unterstützt zahlreiche öffentliche Veranstaltungen durch Angebote für Kinder und Jugendliche und ist gleichzeitig Praktikumsstelle für Erzieherinnen und Erzieher der Fachoberschule am BSZ Görlitz und Sozialarbeiter in Ausbildung. Um junge Fachkräfte für den Verbleib in ihrer Heimatregion zu gewinnen und für den MINT-Bereich – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik – zu begeistern, sind anwendungsorientierte Technikprojekte Teil der Jugendarbeit in Görlitz.

Zur Umsetzung des Projekts wird das Vereinsgebäude der offenen Jugendarbeit in der Christoph-Lüders-Straße in Görlitz durch Dach- und Fassadendämmung und den Austausch der Fenster energetisch saniert. Außerdem wird eine Solaranlage mit Pufferspeicher auf einem Flachdach zu Demonstrations- und Lernzwecken sowie verschiedene Messtechnik installiert. Mit der Herrichtung und Bereitstellung nachhaltig funktionierender Räumlichkeiten und dem Einrichten einer Experimentierwerkstatt für schulische und außerschulische Bildungszwecke im Bereich

Energieeinsparung/-gewinnung/-speicherung können vor Ort Energiescouts ausgebildet werden.

Zudem hat man es sich zum Ziel gemacht, Kinder und Jugendliche in einer wöchentlich stattfindenden Werkstatt handwerklich-technische Fertigkeiten als Teil der Berufsorientierung näherzubringen. Mit Wärmebildkameras soll beispielsweise auf die Suche nach Wärmeverlusten im eigenen Jugendhaus gegangen werden. Das breitgefächerte Angebot kann auch anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden.

- ▲ **Projekträger:** CaTeeDrale e.V.
- Realisierungszeitraum:** 2021 bis 2023
- Gesamtkosten:** 93.900 €



Investitionen in Bildung und Zukunft tragen maßgeblich zu einer hohen Lebensqualität in der Region bei.



2021 bis **2023**
Realisierungszeitraum





1871

erstmalige Errichtung



▲ Eine Industriebrache, die zum Leben erweckt und zum Herzstück einer Gemeinde wachsen wird.

Das Weben alter und neuer Fäden

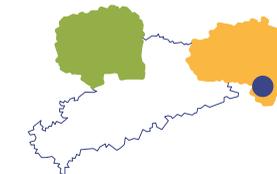
Kultur- und textiles Kreativzentrum

Unter dem Motto „Die Zukunft gemeinsam weben“ hat sich die Gemeinde Großschönau auf den Weg gemacht – der Textiltradition verpflichtet – der Tourismuswirtschaft ein zweites Standbein zu verleihen. Dafür wird die bereits 1871/72 errichtete und für die ganze Region bedeutende Ausbildungsstätte der Textilindustrie „Oberlausitzer Webschule“, in der einst Weber und Musterzeichner ausgebildet wurden, die aber seit Mitte der 1990er Jahre weitestgehend leer stand, reaktiviert. Großschönau ist bis heute ein Ort der Textilindustrie geblieben, an welchem die Damast- und Frottierweberei erfolgreich fortgeführt wird.

Das Vorhaben ist ein Ergebnis des Zukunftsprozesses „Großschönau 2030“ mit intensiver Bürgerbeteiligung. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs für den ländlichen Raum simul+ 2019 wurde das Projekt zudem mit dem Hauptpreis von 450.000 Euro ausgezeichnet.



www.sas-sachsen.de/projekte/projektkarte/000073



Die geschichtlichen Umbrüche und Herausforderungen, denen die Textilindustrie auch in der Oberlausitz ausgesetzt war, möchte die Gemeinde Großschönau erlebbar machen. Neben dem Deutschen Damast- und Frottiermuseum soll die ehemalige Webschule mit Bezug zur lokalen Textilindustrie als Ort der Begegnung für Kunst und Kultur eine weitere Station des „Textilpfads“ der Gemeinde werden.

Der Gebäudekomplex umfasst insgesamt vier Gebäudeteile – das Gebäude der Aula, die historische Webschule, die „Skaterhalle“ und den Shedbau. Dieser soll in mehreren Bauabschnitten saniert und einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Das Nutzungsprogramm beinhaltet unter anderem die Einrichtung einer textilen Kreativwerkstatt, die Entwicklung und Etablierung von textilen Angeboten für Touristinnen und Touristen im Zusammenwirken mit lokalen Leistungsträgern, Fachsymposien

in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Bildungsträgern zu neuen textilen Technologien, Materialien und die Etablierung von Ausbildungsangeboten in Kooperation mit beruflichen Bildungseinrichtungen, Projektwochen sowie Kunst- und Kulturveranstaltungen.

Im ersten Bauabschnitt sind die denkmalgerechte Sanierung des zweigeschossigen Aulagebäudes und die Errichtung eines neuen Treppenhauses mit barrierefreiem Zugang durch Einbau eines Aufzugs Inhalt des geförderten Vorhabens.

▲ **Projekträger:** Gemeinde Großschönau
Realisierungszeitraum: 2021 bis 2025
Gesamtkosten: 806.800 €





Leuchtturmprojekt des Strukturwandels in Krauschwitz

Mehrzweckgebäude der Gemeinde Krauschwitz

Die Verdichtung und Modernisierung von Dienstleistungsangeboten, die Verbesserung der Standortfaktoren für Unternehmen durch Räume für modernes Arbeiten sowie die Schaffung von Netzwerken zwischen Bildung und Wirtschaft – all das sind wesentliche Ziele der Gemeinde Krauschwitz im Strukturwandelprozess. Im Rahmen eines Bürgerdialogs wurden Potenziale eruiert und Konzepte entwickelt, um die Attraktivität für Zuzügler und Rückkehrer sowie die Verbleibechancen zu erhöhen. Auf Basis des strukturellen Wandels der Gemeinde und Region soll es gelingen, eine nachhaltige Lebensgrundlage im Sinne aller Generationen zu schaffen.

In den Fokus des Projekts nimmt die Gemeinde den Aufbau zusätzlicher Bürokapazitäten als Grundlage für den Ausbau des Forschungs- und Entwicklungsbereichs ortsansässiger und

interessierter Unternehmen. Darüber hinaus soll die Erreichbarkeit von Verwaltungsdienstleistungen und der Gesundheitsversorgung verbessert werden, da die vorhandenen Einrichtungen bisher keinen barrierefreien Zugang bieten und den technischen und räumlichen Anforderungen nicht gerecht werden können.

Zu diesem Zwecke wird ein barrierefreies Mehrzweckgebäude im Ortszentrum von Krauschwitz errichtet und ausgestattet, um Versorgungsleistungen direkt im Ortskern zu bündeln und damit die Erreichbarkeit und Versorgungssicherheit zu gewährleisten und zu verbessern.

In einem ersten Schritt wird die Altsubstanz auf den zur Bebauung geplanten Grundstücken beseitigt. Das zukünftige dreistöckige Objekt soll technologisch und energetisch den Anforderungen eines klimaneutralen Gebäudes gerecht werden



www.sas-sachsen.de/projekte/projektkarte/000084



Bürgerbeteiligung und Innovationen als Motoren und Erfolgsfaktoren eines gelingenden Krauschwitzer Strukturwandels.

und die Erwartungen der künftigen Mieter, Nutzer und Besucher an ein modernes und zeitgemäßes Gebäude erfüllen.

Eine moderne, digitale Arztpraxis wird das Erdgeschoss einnehmen. Im ersten Obergeschoss werden moderne Bürokapazitäten für Firmen und Co-Working-Spaces vorgehalten. Das zweite Obergeschoss wird neben gemeinschaftlichen Flächen zur Nutzung durch alle Mieter auch Räume zur Nutzung ausschließlich durch die Gemeinde beherbergen. Diese werden zur Umsetzung des Krauschwitzer Strukturwandelkonzeptes von der Gemeindeverwaltung genutzt werden.

- ▲ **Projektträger:** Gemeinde Krauschwitz
- Realisierungszeitraum:** 2024 bis 2026
- Gesamtkosten:** 11.836.600 €



2024 bis **2026**
Realisierungszeitraum

Pilotprojekt für nachhaltigen Tourismus

Umbau einer historischen Dampflokomotive



Die **Zittauer Schmalspurbahn** ist ein Kulturdenkmal von **verkehrshistorisch, bau-, eisenbahn- und technikgeschichtlich großer Bedeutung** und ein **Touristenmagnet des Zittauer Gebirges**. Dem **Erhalt dieses Kulturdenkmals, dem Ausbau des Tourismus und der Berücksichtigung des Naturschutzes im Zittauer Gebirge** sind bei der Entwicklung des Projekts eine **besondere Rolle** zugekommen. Um neuen Umweltstandards Rechnung zu tragen, soll nach dem Vorbild eines Schweizer Unternehmens neue Technologie für leichtölgefeuerte Dampflokomotiven nun auch in Sachsen zum Einsatz kommen.

Mit dem Ziel, die „Bimmelbahn“ als touristische Attraktion ganzjährig im Dampfbetrieb zu halten, hat die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft dieses Vorhaben im Landkreis Görlitz betrieben – auch unter dem Aspekt, wegen der immer trockener werdenden Sommer und der damit verbundenen Waldbrandgefahr eine nachhaltige und umweltfreundliche Betriebsweise der eingesetzten Fahrzeuge erforderlich ist und gewährleistet werden kann. Im Rahmen eines Pilotvorhabens wurde die Dampflok 99 787 des Fahrzeugparks von Kohle- auf Leichtölfeuerung umgerüstet. Bei entsprechender Eignung, welche durch detaillierte Mess- und Probefahrten festgestellt wird, könnte diese Technik auch auf andere Lokomotiven gleichen Typs übertragen werden.

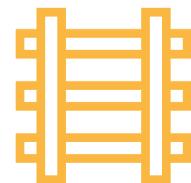
Durch die Absicherung des ganzjährigen Fahrbetriebs als Teil des regionalen ÖPNV-Angebots und zur Beförderung von Touristinnen und Touristen kann die jährliche Besucherzahl von 250.000 Personen dauerhaft gehalten werden. Der Tourismus

gilt als zukunftsfähige Branche der Region und ist dabei auf das Angebot des Alleinstellungsmerkmals „Dampfbahn“ unbedingt angewiesen. Dabei gilt es allerdings zu beachten, dass ein ökologisch geprägter, zukunftsgerichteter Tourismus in der Region zwingend auch umweltschonende Antriebstechnologien benötigt, um glaubhaft wahrgenommen zu werden. Mit der neuen Leichtöl-Technologie und der Beibehaltung des „Zugmittels“ Dampfbahn kann nachhaltiges Reisen mit einem verbesserten ökologischen Fingerabdruck vermarktet werden. Andere touristische Attraktionen, wie die Schaffung eines „Hochwertigen Kulturtourismus auf dem Berg Oybin“, ebenfalls ein Projekt des Strukturwandels, sind ohne den Erhalt der Schmalspurbahn kaum denkbar.

▲ **Projekträger:** Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH
Realisierungszeitraum: 2022 bis 2024
Gesamtkosten: 1.915.000 €

250.000

Besucher



**„Bimmelbahn“
im Zittauer Gebirge als
Beispiel nachhaltigen
Reisens und Touristen-
magnet der Region.**

Mitteldeutsches Revier

▶ Ein Heimatmuseum als soziale Begegnungsstätte

Heimatmuseum Mügeln



40



42

▶ Neubau als Impulsgeber

Berufsfachschule für Pflegeberufe



44

▶ Standortvorteil: Smarte Mobilität

ÖPNV-Verknüpfungsstelle Pegau



46

▶ Neues Image eines Kraftwerkstandorts

Industrie- und Gewerbestandort „Goldener Born“



Ein Heimatmuseum als soziale Begegnungsstätte

Heimatmuseum Mügeln

Die „Alte Mädchenschule“ soll in Verbindung mit dem Sitz des Heimatmuseums wieder zu einem sozialen Ort werden. Verschiedene gesellschaftliche Akteure sollen in dem historischen Gebäude zusammenkommen und zusammenwachsen können, um daraus die Verbundenheit zur Region und zur Heimat weiter zu stärken und dem Gemeindeleben wieder Raum geben zu können.

Mit der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes wird eine Begegnungsstätte für Jung und Alt etabliert, die in Verbindung mit den zahlreichen städtischen und ehrenamtlichen Aktionen und den Angeboten im den Bereichen Kultur, Bildung, Freizeit sowie Tourismus als zentraler gesellschaftlicher Treffpunkt stehen soll.

Mit den Mitteln der Structurförderung, dem Gewinn beim Wettbewerb simul+ und Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Lieblingsplätze“ werden die Gebäude, sowohl das Museum als auch die „Alte Mädchenschule“, saniert und das ehemalige „Seniorenstübl“ zum Generationentreff umgebaut und umgestaltet. Zur Sanierung des Gebäudes gehört neben dem Umbau

der Räumlichkeiten auch die Neugestaltung des Küchen- und Sanitärbereichs zur öffentlichen Nutzung. Da es sich bei dem Gebäude um ein Kulturdenkmal nach § 2 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG) handelt, ist dessen Erhalt von bau-, orts- sowie sozialgeschichtlicher Bedeutung im öffentlichen Interesse. Einer der Schwerpunkte der Sanierung wird die Außenansicht sowie der Außenbereich sein, da dessen Gestaltung die geplante erweiterte Nutzung überhaupt erst ermöglichen wird. Mit den so geschaffenen baulichen Voraussetzungen wird das kulturelle Leben in Mügeln bereichert, den Vereinen und Jugendlichen ein breiteres Freizeitangebot ermöglicht sowie das touristische Angebot in Mügeln erweitert. Als multifunktionale Begegnungsstätte und kulturelles Erbe wird die Einrichtung als Zeichen des Engagements für Barrierefreiheit und Gemeinschaft stehen und vom großen Einsatz der Gemeinde um einen gelingenden Transformationsprozess in der Region zeugen.

- ▲ **Projekträger:** Stadt Mügeln
- Realisierungszeitraum:** 2021 bis 2024
- Gesamtkosten:** 916.500 €



Ein neuer Lieblingsplatz für alle in Mügeln – 2025 mit 100-jähriger Tradition.



Im Sinne eines funktionierenden Gesundheitssystems ist die Förderung der Pflegeberufe elementar, da sie die größte Gruppe des sächsischen Gesundheitssystems darstellen.



Neubau als Impulsgeber

Berufsfachschule für Pflegeberufe

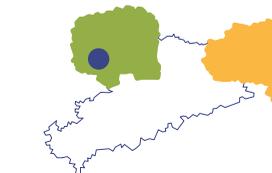
Die steigende Lebenserwartung und damit einhergehend die Zunahme pflegebedürftiger Menschen ist auch im Landkreis Leipzig spürbar. Der erhöhte Bedarf an Pflege- und Hilfskräften mit fachübergreifenden Kompetenzen besteht bereits jetzt, weshalb die Stadt Borna dieses Projekt gestartet hat.

Das übergreifende Ziel des Vorhabens ist, die Versorgungslücke für die Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege überregional schließen zu können. Hierzu sind die Ausbildung zusätzlicher Fachkräfte und die Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufes sowohl in gesellschaftlicher als auch finanzieller Hinsicht erforderlich. Ein elementarer Schritt hierzu ist, im Mittelzentrum Borna eine innovative und attraktive Bildungseinrichtung zu etablieren und die Ausbildungskapazitäten in der Krankenpflege nachhaltig zu erhöhen.

435  Auszubildende



www.sas-sachsen.de/projekte/projektkarte/000178



Mit der künftigen Kapazität von bis zu 435 Auszubildenden im dualen Berufsausbildungssystem wird die neue Berufsfachschule einen großen Beitrag zur Sicherung des aktuellen, aber vor allem auch künftigen Fachkräftebedarfs leisten. Zusätzlich werden künftig 172 Schülerinnen und Schüler in Pflegeberufen in dem dreistöckigen Neubau ausgebildet.

Der betriebseigene Kindergarten, der in einen zweigeschossigen Neubau einziehen wird, ist mit 110 neuen Plätzen im Krippen- und Kindergartenbereich ein besonderes Plus für die Beschäftigten und Auszubildenden dieser Einrichtung. Ursprünglich wurde der Umbau des ehemaligen Amtsgerichts mit einem Neubau für den Betriebskindergarten geplant und auch durch die Gremien,

welche über die Gelder des Strukturwandels entscheiden, bestätigt. Nach Erkenntnissen im weiteren Planungsprozess zur Baugrundsituation konnte das Projekt so nicht realisiert werden. Deshalb entsteht die neue Berufsschule mit Kindergarten jetzt als kompletter Neubau in der Altenburger Straße/An der Wyhra in Borna. Auch eine Außenanlage und knapp 70 Parkplätze werden Teil der Umsetzung dieses Vorhabens im Landkreis Leipzig sein und sollen Familien langfristig halten und die Region für Zuzügler attraktiv gestalten.

▲ **Projekträger:** Stadt Borna
Realisierungszeitraum: 2024 bis 2026
Gesamtkosten: 21.637.000 €





Standortvorteil: Smarte Mobilität



ÖPNV-Verknüpfungsstelle Pegau

Pegau und die benachbarten Kommunen Groitzsch und Elstertrebnitz liegen im Kernbetroffenheitsgebiet am aktiven Tagebau und im Einzugsbereich der Verknüpfungsstelle. Alle drei erfuhren im Zuge des jahrzehntelangen Kohleabbaus die Kappung von Verkehrsanbindungen, Straßen wie auch Schienenanbindungen. Das führte zu einer Verschlechterung der verkehrlichen Anbindung untereinander, in das umliegende Revier und insbesondere zum Oberzentrum Gera und zum Ballungsgebiet Leipzig-Halle. Diese durch den Kohleabbau bedingten Standortnachteile sollen nun für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Kommunen beseitigt werden, denn gute Verkehrsanbindungen sind ein entscheidender Standortvorteil für die Ansiedlung von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Das Vorhaben knüpft an das länderübergreifende Verkehrsinfrastrukturprojekt des Bundes zur Herstellung einer leistungsfähigen, elektrischen S-Bahn-Verbindung zwischen dem thüringischen Oberzentrum Gera, dem sachsen-anhaltinischen Mittelzentrum Zeitz und dem Ballungsraum Leipzig-Halle

mit dem Ausbau und der Taktverdichtung „S-Bahn-Strecke Leipzig – Pegau – Zeitz – Gera“ an. Da gleichzeitig die Anbindung der umliegenden Städte und Gemeinden mit einem erhöhten Busangebot erforderlich wird, ist der Neubau der ÖPNV-Verknüpfungsstelle notwendig.

Gegenstand des Projekts ist der erste Bauabschnitt der neuen ÖPNV-Verknüpfungsstelle, in dem am Bahnhof Pegau neue Pkw-Stellplätze, Fahrradstellplätze, Ladestationen für E-Bikes, Fahrradboxen und Ladestationen für Pkw entstehen. Außerdem werden vier neue Bushaltestellen und ein öffentliches WC errichtet.

Die Erreichbarkeit künftiger neuer Arbeitsplätze wird aufgrund dieses Vorhabens verbessert und damit ein wichtiger Haltefaktor für die Menschen in der Region geschaffen.

- ▲ **Projekträger:** Stadt Pegau
- Realisierungszeitraum:** 2023 bis 2024
- Gesamtkosten:** 1.748.000 €



Dank einer neuen Verknüpfung mit dem ÖPNV rückt Mitteldeutschland weiter zusammen und wird erreichbar bis nach Gera, Zeitz und Halle.



Neues Image eines Kraftwerkstandorts

Industrie- und Gewerbestandort „Goldener Born“

Seit der Stilllegung des Kraftwerks Thierbach im Jahr 1999 haben die Städte Borna und Kitzscher gemeinsam mit dem damaligen Eigentümer, der Vereinigte Energiewerke AG (VEAG), und deren Rechtsnachfolgern die industrielle und gewerbliche Nachnutzung des Standorts zielgerichtet vorbereitet und bereits umgesetzt. Gute Standortbedingungen, wie vorhandenes Arbeitskräftepotenzial, die Nähe zu wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und die Eignung als Industriegebiet, sind wesentliche Grundlagen einer guten wirtschaftlichen Entwicklung. Zudem wertet die überregionale Anbindung an die Bundesautobahnen A38 und A72 den Standort auf.

Die Entwicklung des Altindustriestandorts erfolgt in drei Bauabschnitten, wovon die beiden ersten weitestgehend abgeschlossen sind. Wesentliche Voraussetzungen der Unternehmensansiedlung im Bereich des zweiten Bauabschnitts und der Erschließung des dritten Bauabschnitts sind die Anbindung und der Ausbau der Klingenbergstraße.



www.sas-sachsen.de/
projekte/projektkarte/100080

Die Stadt Borna plant mit diesem Projekt die erstmalige Herstellung der inneren Erschließung der Klingenbergstraße, wozu auch der Ausbau des Knotenpunktes S48/Klingenbergstraße zur Anlage von Abbiegespuren, Tropfen und Dreiecksinsel, Straßenbeleuchtung, straßenbegleitende Bepflanzung, die Verlegung der Bushaltestelle und komplette Medienerschließung gehören.

Eine besondere Bedeutung kommt der Neuansiedlung von Zukunftstechnologien, wie beispielsweise der Wasserstoffproduktion und der Produktion von Energiesystemen für nachhaltige und innovative Arbeitsplätze, zu. Mit dem Wechsel hin zu einer umweltfreundlichen Energieerzeugung durch Wasserstoff soll der Imagewechsel vollends gelingen und zur Attraktivität der Region beitragen.

- ▲ **Projekträger:** Stadt Borna
- Realisierungszeitraum:** 2025 bis 2026
- Gesamtkosten:** 4.500.000 €



2025 bis **2026**
Realisierungszeitraum



Eingebettet in die neue Seenlandschaft Mitteldeutschlands, soll das Gebiet für Konjunktur dank optimaler Infrastruktur sorgen.

04

Wer Visionen hat, geht ins Revier.



Wir entwickeln mit den regionalen Akteuren Ideen weiter, um im Herzen Europas Innovationen in Wirtschaft und Wissenschaft zu manifestieren.



Zahlen, Daten, Fakten

Strukturwandelbericht 2024

Auf den folgenden Seiten sind Auswertungen zu unterschiedlichen Bereichen des Strukturwandels dargestellt. Sie umfassen unter anderem inhaltliche Schwerpunkte, geographische Einordnungen und Projektlaufzeiten. Die Auswertungen erfolgen immer pro Revier (sächsischer Teil) und dort, wo es möglich und sinnvoll ist, zusammenfassend auch für den Freistaat Sachsen.

- ▶ Die Auswertungen umfassen ausschließlich kommunale Projekte, welche das Vorschlagsverfahren positiv abgeschlossen haben, und auch nur dann, sofern diese zum Auswertungstichtag nicht ruhend, zurückgestellt, zurückgezogen oder abgelehnt sind. Lediglich bei der Auswertung zum Mittelbedarf der Projekte werden landesbezogene Projekte gemäß

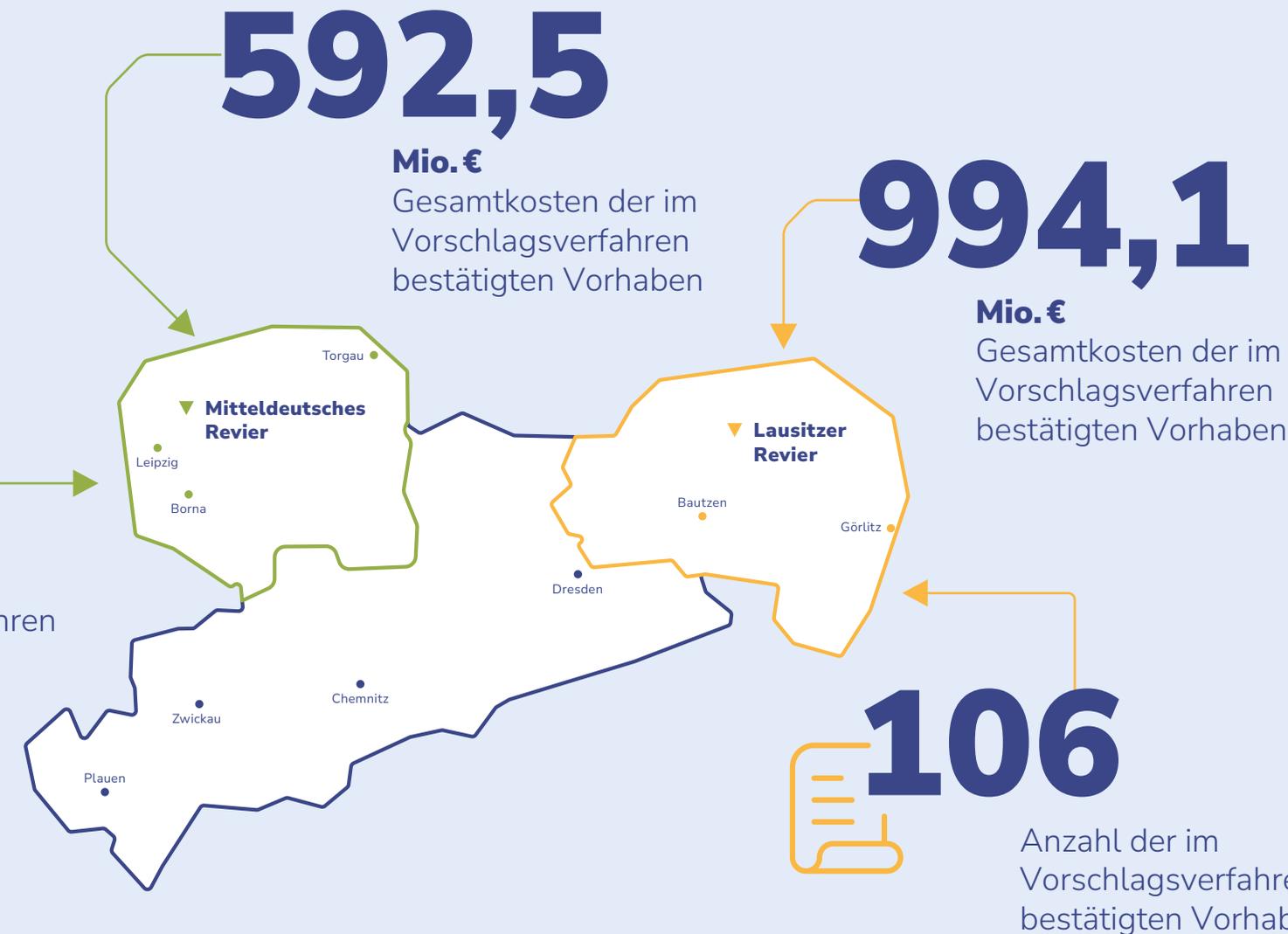
den Angaben des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (Stand: 31. Dezember 2024) miterfasst.

- ▶ Der vorliegende Bericht enthält nicht mehr nur die monetären Angaben aus dem Vorschlagsverfahren. Im Bericht werden Kosten und Finanzierungsmittel entsprechend dem aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand zum Stichtag 31. Dezember 2024 dargestellt.
- ▶ Wurden Projekte im Rahmen der Förderantragsstellung in mehrere Teilprojekte aufgeteilt, erfolgt die Auswertung vereinheitlicht auf das ursprüngliche Projekt bezogen.
- ▶ Auswertungstichtag ist der 31. Dezember 2024.

31. Dezember 2024

Übersicht kommunaler Vorhaben

43
Anzahl der im Vorschlagsverfahren bestätigten Vorhaben



31. DEZEMBER 2024

Strategische Entwicklungsschwerpunkte der Strukturentwicklung

▼ Freistaat Sachsen

Schwerpunkte	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Energiemodellregion	8	200.000.196 €	173.178.444 €	5.251.602 €	12.878.780 €
Gesundheitsmodellregion	16	118.882.383 €	100.029.718 €	2.548.391 €	20.759.606 €
Kreislaufwirtschaft & Bioökonomie	11	206.214.907 €	184.422.519 €	8.443.289 €	27.182.638 €
Mobilität & IT	12	272.210.243 €	230.024.611 €	9.380.777 €	71.040.440 €
Tourismus & Lebenswerte Regionen	90	649.539.729 €	570.744.513 €	27.303.050 €	142.950.207 €
Sonstiges	12	139.536.894 €	121.919.407 €	8.799.652 €	20.899.873 €
Gesamtergebnis	149	1.586.548.571 €	1.380.467.008 €	61.726.762 €	295.711.544 €

▼ Lausitzer Revier

Schwerpunkte	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Energiemodellregion	6	164.744.196 €	147.043.941 €	5.144.544 €	12.878.780 €
Gesundheitsmodellregion	14	81.206.048 €	67.238.696 €	2.007.467 €	11.412.784 €
Kreislaufwirtschaft & Bioökonomie	10	109.396.866 €	97.286.280 €	1.169.620 €	10.280.459 €
Mobilität & IT	8	138.878.299 €	110.107.582 €	2.832.825 €	7.484.527 €
Tourismus & Lebenswerte Regionen	59	406.047.154 €	353.984.343 €	17.749.193 €	90.213.768 €
Sonstiges	9	93.792.360 €	81.059.605 €	6.415.230 €	8.579.626 €
Gesamtergebnis	106	994.064.923 €	856.720.447 €	35.318.879 €	140.849.944 €

▼ Mitteldeutsches Revier

Schwerpunkte	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Energiemodellregion	2	35.256.000 €	26.134.503 €	107.058 €	– €
Gesundheitsmodellregion	2	37.676.335 €	32.791.022 €	540.924 €	9.346.822 €
Kreislaufwirtschaft & Bioökonomie	1	96.982.261 €	87.284.035 €	7.273.670 €	16.902.180 €
Mobilität & IT	4	133.331.944 €	119.917.029 €	6.547.952 €	63.555.913 €
Tourismus & Lebenswerte Regionen	31	243.492.576 €	216.760.170 €	9.553.857 €	52.736.439 €
Sonstiges	3	45.744.533 €	40.859.802 €	2.384.422 €	12.320.247 €
Gesamtergebnis	43	592.483.648 €	523.746.561 €	26.407.883 €	154.861.600 €

149
bestätigte Vorhaben
in Sachsen

Alle Angaben als Summe von Kommunalvorhaben, ohne ruhende, zurückgestellte, zurückgezogene und abgelehnte Vorhaben.

31. DEZEMBER 2024

Betriebliche Aus- und Weiterbildung



1

Vorhaben zur ergänzenden Aus- und Weiterbildung

4

Vorhaben zur ergänzenden Aus- und Weiterbildung

Projektort	Vorhaben zur ergänzenden Aus- und Weiterbildung
Lausitzer Revier	4
Landkreis Bautzen	2
Landkreis Görlitz	2
Mitteldeutsches Revier	1
Landkreis Leipzig	0
Landkreis Nordsachsen	1
Stadt Leipzig	0
Freistaat Sachsen	5

31. Dezember 2024

Zuordnung Zielbilder

▼ Lausitzer Revier

Zuordnung Zielbild	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Ziel 1: Europäische Modellregion für den Strukturwandel	2	38.087.685 €	34.229.417 €	950.817 €	9.971.595 €
Ziel 2: Zentraler, europäischer Verflechtungsraum	5	72.662.990 €	64.941.789 €	760.625 €	9.740.151 €
Ziel 3: Innovative und leistungsfähige Wirtschaftsregion	33	368.925.725 €	321.595.066 €	16.696.074 €	40.217.454 €
Ziel 4: Moderne und nachhaltige Energieregion	1	5.086.725 €	4.578.053 €	381.504 €	- €
Ziel 5: Forschung, Innovation, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge	12	90.346.609 €	64.924.503 €	1.350.148 €	8.823.823 €
Ziel 6: Region mit hoher Lebensqualität & kultureller Vielfalt	53	418.955.188 €	366.451.622 €	15.179.707 €	72.096.921 €
Gesamtergebnis	106	994.064.923 €	856.720.447 €	35.318.879 €	140.849.944 €

▼ Mitteldeutsches Revier

Zuordnung Zielbild	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Ziel 1: Attraktiver Wirtschaftsstandort & zentraler Industriestandort	7	304.127.738 €	267.808.789 €	16.072.397 €	89.141.274 €
Ziel 2: Stärkung des Logistik- & Mobilitätssektors	1	1.159.000 €	961.380 €	26.705 €	988.085 €
Ziel 3: Digitalisierung, Bildung & Kreativität	6	58.105.305 €	50.707.717 €	1.001.140 €	18.734.726 €
Ziel 5: Heimat, Anziehungspunkt und lebenswerter Ort	29	229.091.606 €	204.268.674 €	9.307.641 €	45.997.515 €
Gesamtergebnis	43	592.483.648 €	523.746.561 €	26.407.883 €	154.861.600 €

106

Vorhaben im Lausitzer Revier

43

Vorhaben im Mitteldeutschen Revier

Die folgende Auswertung stellt die Anzahl der Vorhaben, die Gesamtkosten, Bundes- und Landesmittel nach Förderbereichen entsprechend § 4 InvKG dar.

31. DEZEMBER 2024

Förderbereiche nach § 4 InvKG

▼ Freistaat Sachsen

Förderbereich	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Wirtschaftsnahe Infrastruktur	22	433.843.584 €	380.001.624 €	16.053.409 €	52.772.485 €
Verkehr (ohne Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen)	9	239.503.482 €	215.471.413 €	9.041.579 €	70.764.006 €
Öffentliche Fürsorge	58	406.919.948 €	351.249.421 €	15.143.208 €	77.159.033 €
Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung	16	179.291.330 €	158.811.909 €	7.340.868 €	51.939.782 €
Digitalisierung, Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur	2	28.921.336 €	12.384.703 €	278.962 €	276.434 €
Touristische Infrastruktur	32	221.548.410 €	194.935.056 €	9.309.863 €	29.605.008 €
Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung	6	52.127.664 €	45.660.368 €	3.834.934 €	11.855.571 €
Klima- und Umweltschutz	3	13.233.052 €	11.908.727 €	723.939 €	1.198.146 €
Naturschutz und Landschaftspflege	1	11.159.764 €	10.043.788 €	– €	141.079 €
Gesamtergebnis	149	1.586.548.571 €	1.380.467.008 €	61.726.762 €	295.711.544 €

▼ Lausitzer Revier

Förderbereich	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Wirtschaftsnahe Infrastruktur	17	281.159.549 €	248.581.050 €	8.426.465 €	30.435.835 €
Verkehr (ohne Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen)	5	106.171.538 €	95.554.384 €	2.493.627 €	7.208.093 €
Öffentliche Fürsorge	41	252.236.765 €	214.649.164 €	9.252.676 €	53.418.512 €
Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung	10	143.489.932 €	126.932.155 €	6.651.155 €	37.065.314 €
Digitalisierung, Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur	2	28.921.336 €	12.384.703 €	278.962 €	276.434 €
Touristische Infrastruktur	23	141.109.336 €	122.727.636 €	6.041.543 €	9.780.727 €
Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung	5	17.880.147 €	15.105.689 €	1.450.512 €	1.992.040 €
Klima- und Umweltschutz	2	11.936.554 €	10.741.878 €	723.939 €	531.910 €
Naturschutz und Landschaftspflege	1	11.159.764 €	10.043.788 €	– €	141.079 €
Gesamtergebnis	106	994.064.923 €	856.720.447 €	35.318.879 €	140.849.944 €

▼ Mitteldeutsches Revier

Förderbereich	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Wirtschaftsnahe Infrastruktur	5	152.684.035 €	131.420.574 €	7.626.944 €	22.336.650 €
Verkehr (ohne Bundes-, Landes- und Kommunalstraßen)	4	133.331.944 €	119.917.029 €	6.547.952 €	63.555.913 €
Öffentliche Fürsorge	17	154.683.183 €	136.600.257 €	5.890.532 €	23.740.521 €
Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung	6	35.801.398 €	31.879.753 €	689.713 €	14.874.468 €
Touristische Infrastruktur	9	80.439.073 €	72.207.420 €	3.268.320 €	19.824.281 €
Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung	1	34.247.517 €	30.554.680 €	2.384.422 €	9.863.531 €
Klima- und Umweltschutz	1	1.296.498 €	1.166.848 €	– €	666.236 €
Gesamtergebnis	43	592.483.648 €	523.746.561 €	26.407.883 €	154.861.600 €

31. DEZEMBER 2024

Verteilung der Gesamtkosten auf Gebietskörperschaften

994,1

Mio. €
Gesamtkosten

▲ 105 Mio. €
überregional

▲ 376 Mio. €
Landkreis Görlitz

▲ 513 Mio. €
Landkreis Bautzen

106

Anzahl Vorhaben

106

Vorhaben
im Lausitzer
Revier



▼ Lausitzer Revier

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Landkreis Bautzen	48	512.955.002 €	436.558.914 €	16.548.340 €	75.703.832 €
Landkreis Görlitz	48	376.466.560 €	327.780.228 €	17.423.961 €	50.847.098 €
Überregional	10	104.643.360 €	92.381.305 €	1.346.578 €	14.299.014 €
Lausitzer Revier	106	994.064.923 €	856.720.447 €	35.318.879 €	140.849.944 €

▼ **Landkreis Bautzen**

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Bautzen	5	49.477.376 €	40.041.938 €	1.968.983 €	2.522.152 €
Bernsdorf	4	35.960.120 €	30.000.373 €	2.300.057 €	6.431.780 €
Bischofswerda	1	30.120.106 €	27.108.095 €	1.506.005 €	11.445.640 €
Burkau	1	5.318.570 €	4.786.713 €	– €	1.914.685 €
Cunewalde	1	3.710.000 €	3.337.529 €	94.221 €	– €
Demitz-Thumitz	1	5.680.392 €	5.112.353 €	142.010 €	– €
Doberschau-Gaußig	1	722.651 €	650.386 €	– €	260.154 €
Elsterheide	2	20.963.599 €	18.867.239 €	– €	141.079 €
Großdubrau	1	4.591.393 €	4.132.254 €	– €	– €
Großharthau	1	4.288.566 €	3.859.709 €	214.428 €	– €
Haselbachtal	1	8.006.459 €	6.905.568 €	– €	3.989.949 €
Hochkirch	2	4.238.645 €	3.787.569 €	– €	1.121.632 €
Hoyerswerda	13	154.120.381 €	123.812.086 €	5.183.471 €	25.612.544 €

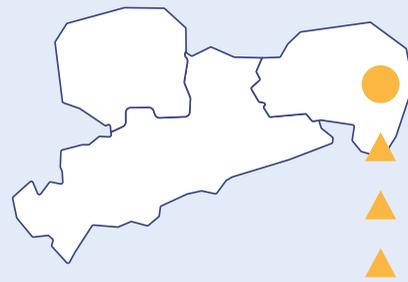
513 Mio. €
Landkreis
Bautzen



Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Neschwitz	1	2.943.102 €	2.383.913 €	264.879 €	2.468.591 €
Oßling	1	1.096.825 €	987.142 €	54.841 €	1.003.983 €
Ottendorf-Okrilla	1	1.292.992 €	1.163.693 €	– €	873.036 €
Radeberg	1	8.546.717 €	7.692.045 €	– €	– €
Ralbitz-Rosenthal	1	9.554.855 €	8.372.107 €	– €	6.291.586 €
Rammenau	1	3.330.152 €	2.997.136 €	– €	– €
Schmölln-Putzkau	1	4.935.882 €	4.442.294 €	– €	– €
Schwepnitz	1	809.681 €	728.713 €	– €	– €
Sohland a. d. Spree	1	3.852.654 €	3.226.924 €	– €	690.399 €
Spreetal	3	131.615.830 €	117.528.657 €	4.262.160 €	7.751.595 €
Steina	1	11.511.391 €	9.206.747 €	255.743 €	2.287.526 €
Wachau	1	6.266.665 €	5.427.731 €	301.541 €	897.501 €
Landkreis Bautzen	48	512.955.002 €	436.558.914 €	16.548.340 €	75.703.832 €

48

Vorhaben
im Landkreis
Bautzen



376 Mio. €
Landkreis
Görlitz

48

Vorhaben im
Landkreis Görlitz

▼ **Landkreis Görlitz**

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Bad Muskau	1	13.346.335 €	10.093.866 €	560.770 €	– €
Boxberg/O.L.	3	15.091.000 €	13.581.900 €	129.350 €	4.750 €
Gablenz	1	13.168.843 €	11.776.096 €	– €	180.000 €
Görlitz	9	139.051.505 €	122.446.754 €	5.830.985 €	24.494.413 €
Großschönau	1	806.765 €	726.088 €	– €	689.800 €
Hähnichen	1	4.406.225 €	3.569.042 €	396.560 €	1.570.265 €
Herrnhut	2	6.464.785 €	5.573.726 €	61.137 €	3.805.309 €
Hohendubrau	1	614.882 €	535.896 €	– €	482.306 €
Kodersdorf	2	8.964.590 €	7.895.936 €	381.504 €	500.000 €
Krauschwitz i.d. O.L.	2	15.204.783 €	13.684.305 €	760.239 €	5.777.818 €
Kurort Jonsdorf	1	9.848.312 €	8.863.481 €	738.623 €	– €
Löbau	2	16.182.994 €	13.243.135 €	112.425 €	– €
Neusalza-Spremberg	1	5.801.891 €	5.174.831 €	– €	– €
Niesky	1	3.785.425 €	2.168.495 €	60.236 €	– €
Olbersdorf	2	4.208.233 €	3.766.263 €	306.025 €	297.558 €
Rietschen	2	3.548.876 €	3.191.669 €	– €	19.647 €

105 Mio. €
überregional



10

überregionale
Vorhaben

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Schleife	1	5.356.644 €	4.820.979 €	– €	– €
Schönbach	1	2.550.000 €	2.295.000 €	63.750 €	2.122.875 €
Seifhennersdorf	1	19.390.489 €	15.660.689 €	1.740.077 €	3.538.643 €
Waldhufen	2	1.732.777 €	1.559.499 €	– €	952.434 €
Weißwasser/O.L.	8	82.293.080 €	72.969.263 €	6.049.873 €	6.182.031 €
Zittau	3	4.648.126 €	4.183.314 €	232.406 €	229.249 €
Landkreis Görlitz	48	376.466.560 €	327.780.228 €	17.423.961 €	50.847.098 €

▼ **Überregional**

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Kodersdorf, Waldhufen	1	8.625.150 €	7.762.633 €	– €	1.504.789 €
Bad Muskau, Gablenz, Krauschwitz i.d. O.L., Weißwasser/O.L.	1	10.340.304 €	8.690.647 €	615.627 €	3.317.626 €
Bertsdorf-Hörnitz, Kurort Jonsdorf, Olbersdorf, Oybin	1	1.914.876 €	1.712.196 €	– €	1.712.196 €
Landkreis Bautzen, Landkreis Görlitz	7	83.763.029 €	74.215.829 €	730.951 €	7.764.403 €
Überregional	10	104.643.360 €	92.381.305 €	1.346.578 €	14.299.014 €

31. DEZEMBER 2024

Verteilung der Gesamtkosten auf Gebietskörperschaften

592,5 Mio. €
Gesamtkosten

100 Mio. €
Stadt Leipzig

159 Mio. €
Landkreis
Nordsachsen

Mitteldeutsches Revier

Lausitzer Revier

194 Mio. €
Landkreis Leipzig

139 Mio. €
überregional

43
Anzahl Vorhaben



43

Vorhaben im
Mitteldeutschen
Revier

▼ Mitteldeutsches Revier

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Landkreis Leipzig	19	193.602.998 €	166.509.818 €	5.443.717 €	42.946.271 €
Landkreis Nordsachsen	15	159.157.558 €	142.603.640 €	10.260.940 €	40.298.781 €
Stadt Leipzig	4	100.286.812 €	89.140.451 €	3.901.394 €	6.378.998 €
Überregional	5	139.436.280 €	125.492.652 €	6.801.833 €	65.237.550 €
Mitteldeutsches Revier	43	592.483.648 €	523.746.561 €	26.407.883 €	154.861.600 €

194 Mio. €
Landkreis
Leipzig



19

Vorhaben
im Landkreis
Leipzig

▼ **Landkreis Leipzig**

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Bad Lausick	1	9.565.116 €	8.608.605 €	239.128 €	– €
Borna	3	43.820.927 €	39.006.627 €	1.519.052 €	14.625.807 €
Brandis	1	10.245.256 €	8.863.762 €	246.216 €	3.643.991 €
Frohburg	1	2.283.477 €	2.055.129 €	114.174 €	– €
Großpösna	1	35.529.641 €	31.976.677 €	1.776.482 €	3.979.636 €
Kitzscher	1	4.571.000 €	4.113.900 €	– €	– €
Lossatal	1	1.251.838 €	1.126.655 €	– €	450.662 €
Markkleeberg	1	16.905.321 €	15.027.043 €	834.836 €	6.344.751 €
Markranstädt	1	1.495.700 €	1.346.130 €	– €	1.211.517 €
Naunhof	1	10.200.518 €	9.138.275 €	– €	1.790.480 €
Neukieritzsch	2	9.570.473 €	8.175.690 €	227.103 €	2.672.311 €
Pegau	1	1.748.000 €	1.573.200 €	– €	1.022.580 €
Regis-Breitungen	1	849.689 €	764.720 €	21.242 €	– €
Thallwitz	1	4.651.875 €	4.074.279 €	– €	3.666.851 €
Zwenkau	2	40.914.166 €	30.659.127 €	465.485 €	3.537.685 €
Landkreis Leipzig	19	193.602.998 €	166.509.818 €	5.443.717 €	42.946.271 €

159 Mio. €
Landkreis
Nordsachsen



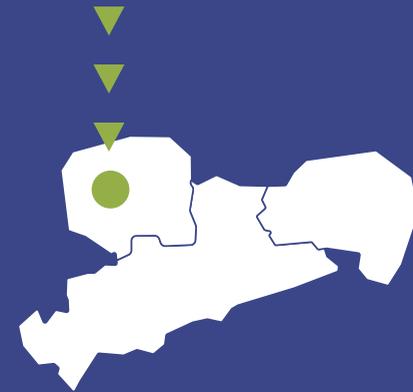
15

Vorhaben
im Landkreis
Nordsachsen

▼ **Landkreis Nordsachsen**

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Bad Dübén	1	683.955 €	592.352 €	32.908 €	250.104 €
Beilrode	1	2.922.461 €	2.441.518 €	– €	– €
Delitzsch	1	96.982.261 €	87.284.035 €	7.273.670 €	16.902.180 €
Dreiheide	1	1.934.006 €	1.729.823 €	– €	691.929 €
Jesewitz	1	1.361.589 €	1.225.430 €	34.040 €	503.788 €
Krostitz	1	223.508 €	201.157 €	– €	181.041 €
Mügeln	1	916.509 €	824.858 €	22.913 €	705.264 €
Oschatz	1	924.606 €	832.146 €	23.115 €	769.735 €
Rackwitz	2	5.813.297 €	5.133.055 €	142.585 €	3.489.256 €
Schkeuditz	1	1.296.498 €	1.166.848 €	– €	666.236 €
Taucha	1	5.491.351 €	4.893.738 €	135.937 €	3.515.727 €
Torgau	2	38.474.517 €	34.358.980 €	2.595.772 €	12.623.521 €
Wiedemar	1	2.133.000 €	1.919.700 €	– €	– €
Landkreis Nordsachsen	15	159.157.558 €	142.603.640 €	10.260.940 €	40.298.781 €

100 Mio. €
Stadt Leipzig



139 Mio. €
überregional



▼ **Stadt Leipzig**

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Leipzig	4	100.286.812 €	89.140.451 €	3.901.394 €	6.378.998 €
Stadt Leipzig	4	100.286.812 €	89.140.451 €	3.901.394 €	6.378.998 €

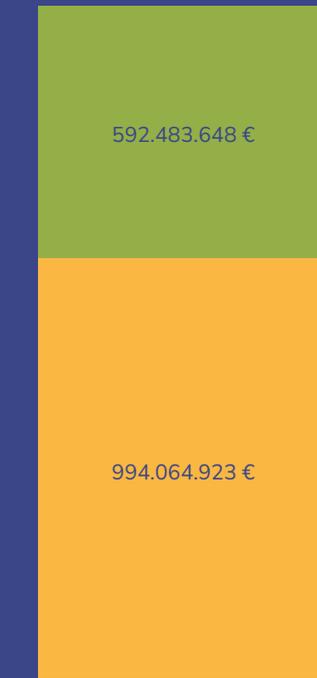
▼ **Überregional**

Projektort	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Pegau	1	3.399.622 €	3.059.660 €	– €	– €
Krostitz, Mügeln, Oschatz, Schkeuditz, Taucha, Wiedemar	1	4.318.482 €	3.886.634 €	215.924 €	3.692.302 €
Böhlen, Zwenkau	1	1.293.233 €	1.163.909 €	64.662 €	– €
Landkreis Nordsachsen	1	4.280.000 €	3.852.000 €	214.000 €	1.626.400 €
Landkreis Leipzig, Landkreis Nordsachsen, Stadt Leipzig	1	126.144.944 €	113.530.449 €	6.307.247 €	59.918.848 €
Überregional	5	139.436.280 €	125.492.652 €	6.801.833 €	65.237.550 €

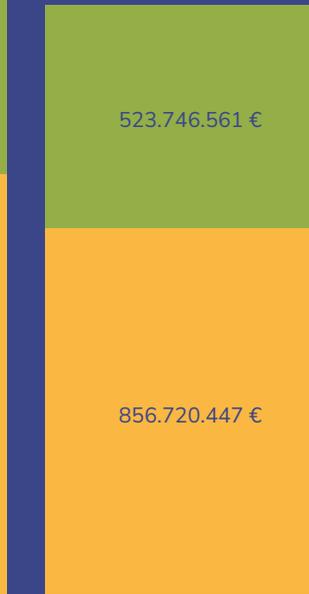
31. DEZEMBER 2024

Gesamtkosten & Finanzierung

1.587 Mio. €
Gesamtkosten



1.380 Mio. €
Bundesmittel



▼ **Mitteldeutsches Revier**
▼ **Lausitzer Revier**

62 Mio. €
Landesmittel
26.407.883 €

35.318.879 €

144 Mio. €
Eigenanteil
42.329.204 €

102.025.597 €

43
Vorhaben

149
Vorhaben

106
Vorhaben

▼ **Mitteldeutsches Revier**
▼ **Lausitzer Revier**
▼ **Freistaat Sachsen**

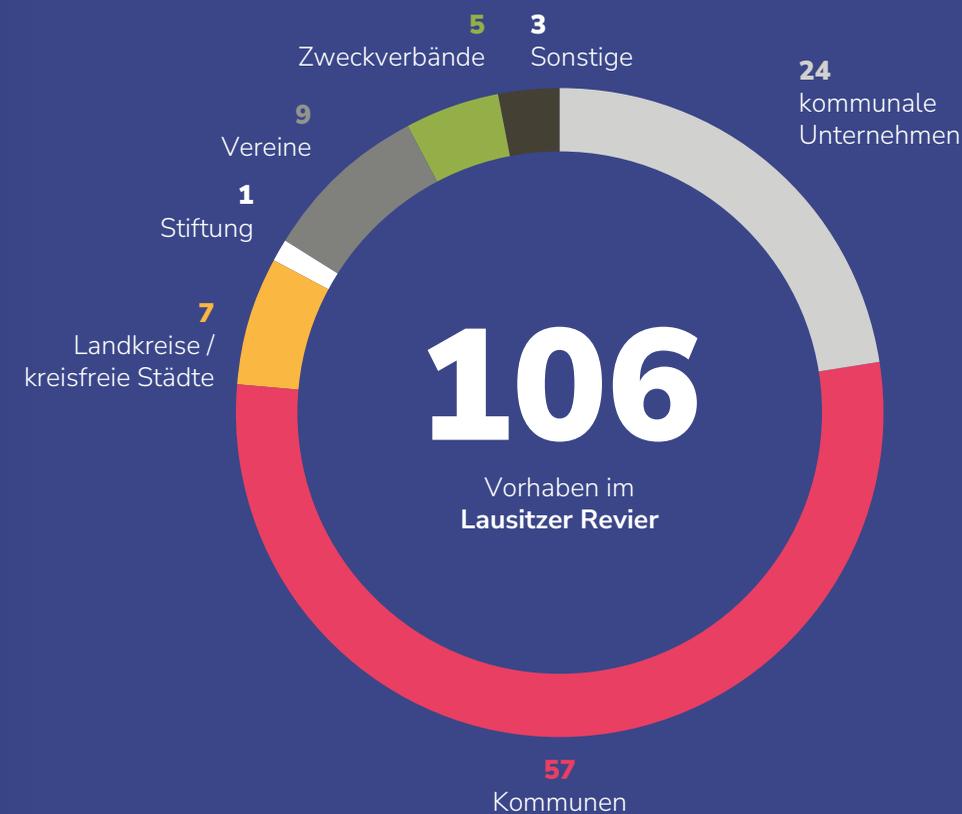
31. DEZEMBER 2024

Art des Projektträgers

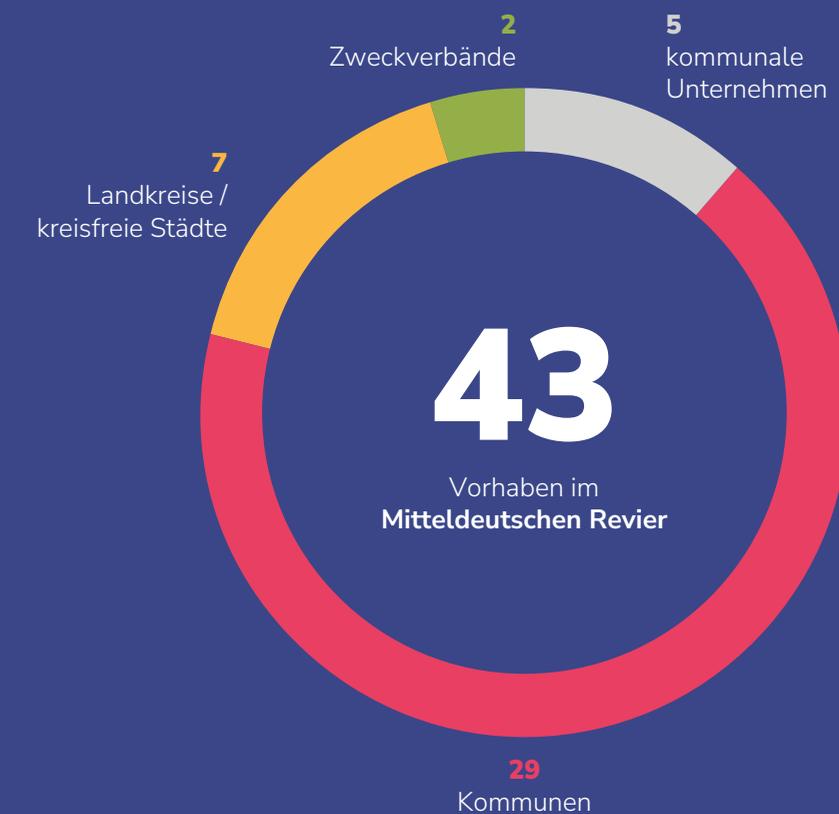
Intro ▲ Lausitzer Revier ▲ Mitteldeutsches Revier ▲ Zahlen, Daten, Fakten

Art des Projektträgers	Anzahl der Vorhaben		
	Freistaat Sachsen ▼	Lausitzer Revier ▼	Mitteldeutsches Revier ▼
Kommunales Unternehmen	29	24	5
Kommune	86	57	29
Landkreis / kreisfreie Stadt	14	7	7
Stiftung	1	1	-
Verein	9	9	-
Zweckverband	7	5	2
Sonstige	3	3	-
Gesamtergebnis	149	106	43

▼ Lausitzer Revier



▼ Mitteldeutsches Revier



Die Auswertung stellt die Anzahl der Vorhaben nach der Art des Projektträgers dar.

31. DEZEMBER 2024

Gruppierung der Laufzeiten

Die Auswertungen umfassen ausschließlich kommunale Projekte, welche das Vorschlagsverfahren positiv abgeschlossen haben, und auch nur dann, sofern diese zum Auswertungstichtag nicht ruhend, zurückgestellt, zurückgezogen oder abgelehnt sind.

▼ Lausitzer Revier

Projektlaufzeit	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Landkreis Bautzen	48	512.955.002 €	436.558.914 €	16.548.340 €	75.703.832 €
Projektlaufzeit bis 1 Jahr:	1	3.974.365 €	3.576.929 €	198.718 €	– €
Projektlaufzeit bis 2 Jahre:	3	5.566.004 €	5.001.130 €	7.787 €	147.950 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre:	30	353.826.850 €	313.319.461 €	12.371.788 €	41.163.279 €
Projektlaufzeit bis 4 Jahre:	8	54.281.385 €	44.332.440 €	1.256.142 €	8.629.659 €
Projektlaufzeit bis 5 Jahre:	6	95.306.398 €	70.328.954 €	2.713.904 €	25.762.944 €

Projektlaufzeit	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Landkreis Görlitz	48	376.466.560 €	327.780.228 €	17.423.961 €	50.847.098 €
Projektlaufzeit bis 2 Jahre:	9	12.919.996 €	11.598.986 €	748.117 €	3.121.355 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre:	20	111.774.498 €	94.712.505 €	3.733.586 €	13.811.515 €
Projektlaufzeit bis 4 Jahre:	11	90.528.099 €	79.115.981 €	6.100.989 €	9.529.920 €
Projektlaufzeit bis 5 Jahre:	5	108.467.441 €	97.544.834 €	3.214.281 €	6.923.610 €
Projektlaufzeit bis 6 Jahre:	3	52.776.526 €	44.807.923 €	3.626.989 €	17.460.697 €
Überregional	10	104.643.360 €	92.381.305 €	1.346.578 €	14.299.014 €
Projektlaufzeit bis 1 Jahr:	1	36.885.114 €	33.196.602 €	118.295 €	1.460.939 €
Projektlaufzeit bis 2 Jahre:	3	17.679.191 €	15.900.080 €	247.411 €	4.927.272 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre:	4	31.590.402 €	28.431.360 €	365.245 €	4.593.178 €
Projektlaufzeit bis 5 Jahre:	1	8.148.349 €	6.162.617 €	– €	– €
Projektlaufzeit bis 6 Jahre:	1	10.340.304 €	8.690.647 €	615.627 €	3.317.626 €
Lausitzer Revier	106	994.064.923 €	856.720.447 €	35.318.879 €	140.849.944 €

▼ Mitteldeutsches Revier

Projektlaufzeit	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Landkreis Leipzig	19	193.602.998 €	166.509.818 €	5.443.717 €	42.946.271 €
Projektlaufzeit bis 2 Jahre:	2	11.313.116 €	10.181.805 €	239.128 €	1.022.580 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre:	8	96.680.734 €	85.574.993 €	3.902.305 €	25.266.101 €
Projektlaufzeit bis 4 Jahre:	7	66.420.350 €	53.670.849 €	353.274 €	10.312.839 €

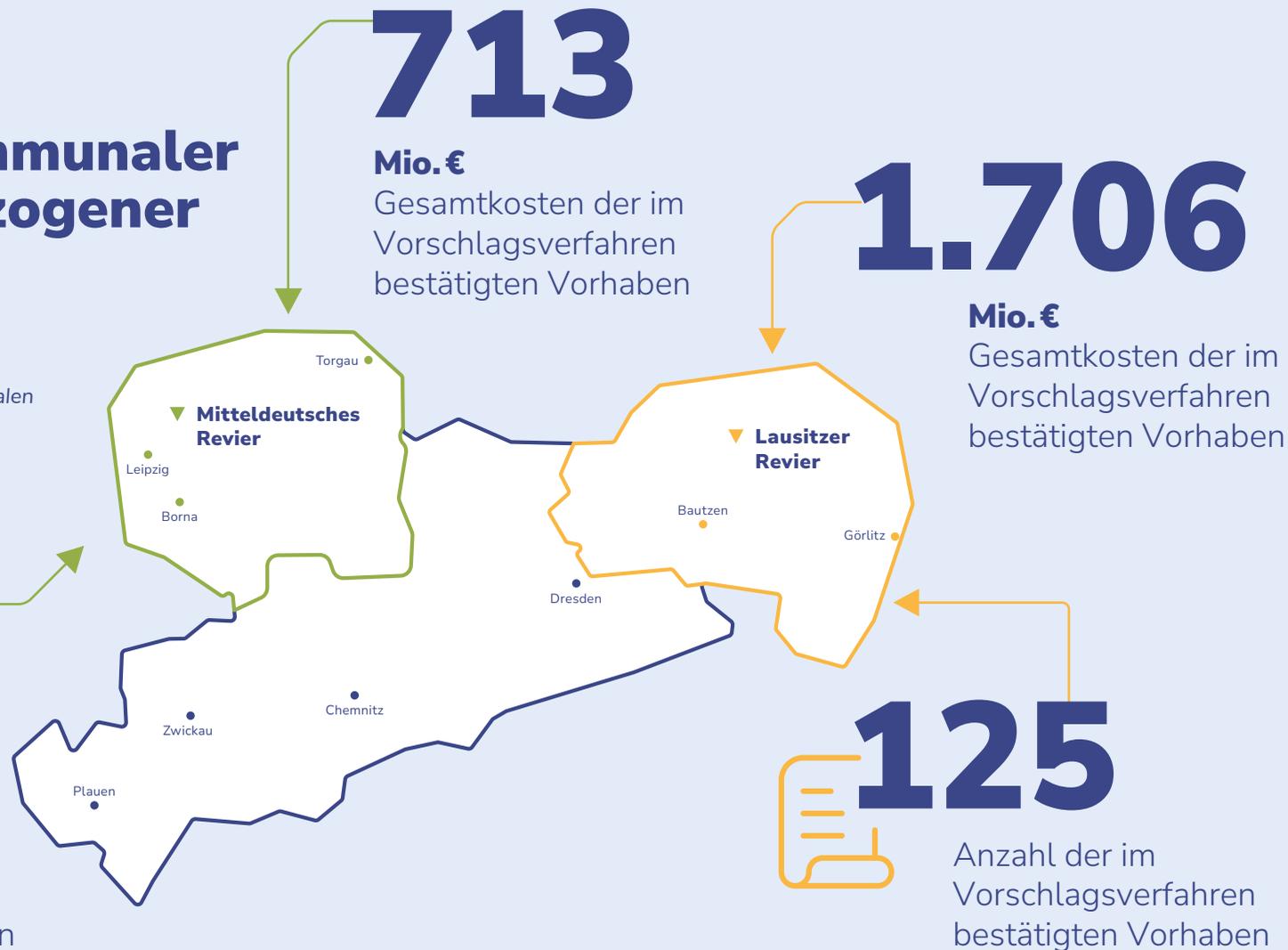
Projektlaufzeit	Anzahl Vorhaben	Gesamtkosten	Bundesmittel	Landesmittel	Auszahlung
Projektlaufzeit bis 5 Jahre:	1	2.283.477 €	2.055.129 €	114.174 €	– €
Projektlaufzeit bis 6 Jahre:	1	16.905.321 €	15.027.043 €	834.836 €	6.344.751 €
Landkreis Nordsachsen	15	159.157.558 €	142.603.640 €	10.260.940 €	40.298.781 €
Projektlaufzeit bis 2 Jahre:	3	4.653.589 €	4.106.510 €	60.745 €	1.491.873 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre:	8	51.081.701 €	45.417.089 €	2.692.263 €	17.773.238 €
Projektlaufzeit bis 4 Jahre:	3	6.440.007 €	5.796.006 €	234.263 €	4.131.490 €
Projektlaufzeit bis 6 Jahre:	1	96.982.261 €	87.284.035 €	7.273.670 €	16.902.180 €
Stadt Leipzig	4	100.286.812 €	89.140.451 €	3.901.394 €	6.378.998 €
Projektlaufzeit bis 4 Jahre:	1	6.219.575 €	5.597.618 €	– €	5.037.856 €
Projektlaufzeit bis 5 Jahre:	1	16.039.363 €	13.317.747 €	– €	1.341.142 €
Projektlaufzeit bis 6 Jahre:	1	15.394.411 €	13.854.970 €	769.721 €	– €
Projektlaufzeit bis 8 Jahre:	1	62.633.463 €	56.370.117 €	3.131.673 €	– €
Überregional	5	139.436.280 €	125.492.652 €	6.801.833 €	65.237.550 €
Projektlaufzeit bis 3 Jahre:	3	9.011.337 €	8.110.203 €	280.586 €	3.692.302 €
Projektlaufzeit bis 4 Jahre:	2	130.424.944 €	117.382.449 €	6.521.247 €	61.545.248 €
Mitteldeutsches Revier	43	592.483.648 €	523.746.561 €	26.407.883 €	154.861.600 €

31. DEZEMBER 2024

Übersicht kommunaler und landesbezogener Vorhaben

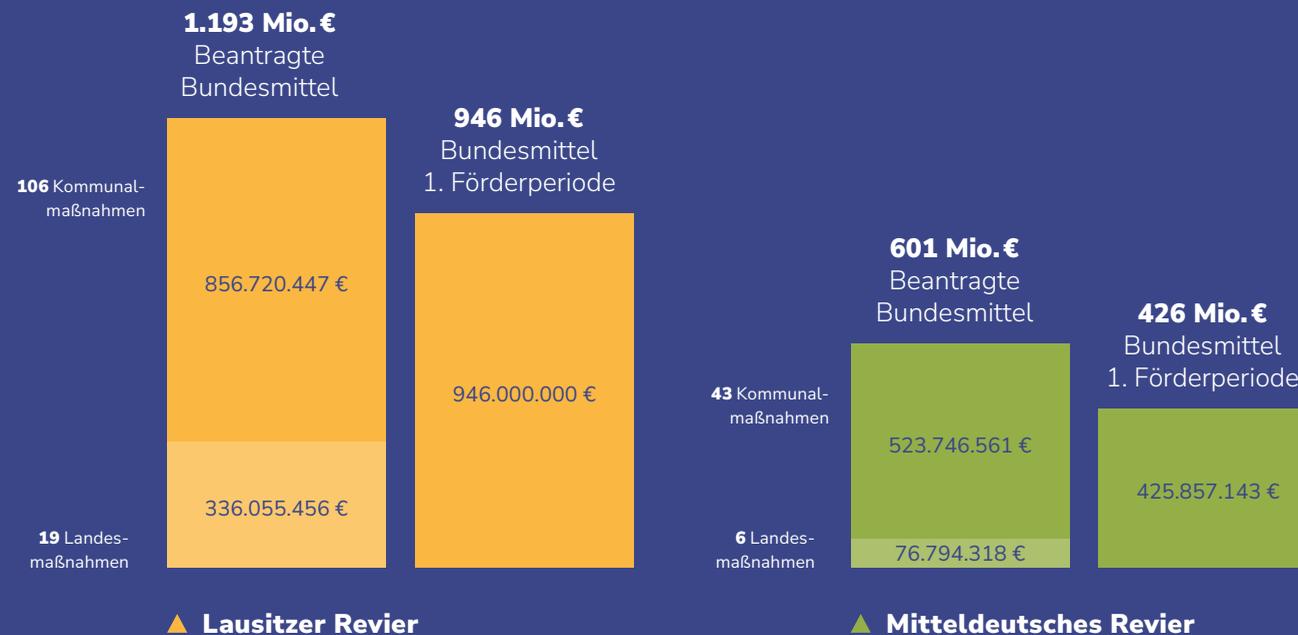
In den nachfolgenden Übersichten sind Anzahl und Gesamtkosten aller kommunalen und landesbezogenen Vorhaben sowie der aktuelle Bedarf an Bundesmitteln dargestellt.

49
Anzahl der im Vorschlagsverfahren bestätigten Vorhaben



31. DEZEMBER 2024

Aktueller Mittelbedarf der bestätigten landesbezogenen und kommunalen Vorhaben



Impressum

Herausgeber

Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH
www.sas-sachsen.de

Texterstellung und -bearbeitung

Angela Faber, Stephanie Helfen

Redaktionsschluss

März 2025

Bildnachweise

Cover, Seiten 3, 4 (unten), 5, 16–38 (links), 39–42, 44–45, 47:

Tine Jurtz für Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH

Seiten 4 (oben), 6: SMIL/Pilz

Seiten 8, 14: Kirsten Lassig für Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH

Seiten 10–13: Erik Schiesko für

Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH

Seiten 15, 49: Pina-Marie Heistermann für

Sächsische Agentur für Strukturentwicklung GmbH

Seite 23: HeiterBlick/Leipziger Gruppe

Seiten 38 (rechts), 43: Heimrich & Hannot GmbH/Rawpixel.com – stock.adobe.com

Seite 46: Heimrich & Hannot GmbH/miss irine – stock.adobe.com

Gestaltung

Heimrich & Hannot GmbH

Druck

Stoba-Druck GmbH

Der Druck erfolgt FSC-zertifiziert und klimaneutral.



Jahresbericht **Strukturentwicklung** 2024

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM FÜR
INFRASTRUKTUR UND
LANDESENTWICKLUNG



**struktur
im wandel** 
Mitteldeutsches und
Lausitzer Revier in Sachsen

SAS | Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH
Entwicklung. Von Grund auf gemeinsam.



Sächsische Agentur für
Strukturentwicklung GmbH

Entwicklung. Von Grund auf gemeinsam.